

Impressum

Herausgegeben vom Kirchenamt der
Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland (EKM)

Referat Presse, Öffentlichkeit, Publizistik I
Redaktion „EKM intern“
Dietlind Steinhöfel
Marion Körner
Lisztstraße 2a
99423 Weimar

Telefon: 0 36 43 / 24 61 25
Telefax: 0 36 43 / 24 61 18
EKM-intern@gmx.de
www.ekmd-online.de

„EKM intern“ erscheint zu Beginn eines Monats.
Redaktionsschluss ist in der Regel der 10. des Vormonats.

**Spruch des
Monats**

Ein Unternehmen ohne Öffentlichkeitsarbeit ist wie ein Mann, der einem Mädchen im Dunkeln zuwinkt: Er weiß zwar, was er will, aber das Mädchen sieht ihn nicht.

Wolfgang Müller-Michaelis

Internet-Tipp

Neues Internetangebot für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe ist seit Februar im Netz. Näheres auf Seite 10

www.jugendhilfeportal.de

Touristen sollen in diesem Jahr mit einem „Luther-Pass“ auf den Spuren des Reformators wandeln können. Wer etwa die Wartburg in Eisenach, das Erfurter Augsutinerkloster, Luthers Geburts- und Sterbehaus in Eisleben, die Wirkungsstätten in Wittenberg usw. besucht, bekommt dort einen Stempel in den Pass.

Näheres unter:

www.wege-zu-luther.de

Die ökumenischen Jugenddienste der evangelischen Kirche bieten Workcamps für junge Menschen aus ganz Europa.

www.ejbo.de/workcamp

	5	Inhalt
Kirche auf dem Markt – bei Wind und Wetter	5	
D ialog		
126. Junge Kirche in der DDR ... und heute?	6	
127. Zuviel des Gutgemeinten	7	
A ktuelles		
128. Weg für Fusion in Mecklenburg bereitet	7	
129. Martin-Luther-Kirche für EKM?	7	
130. Gemeinsam gestalten – mitreden	8	
131. Absage Wecker-Konzert – Hintergrund	8	
132. Für Toleranz und Demokratie	9	
133. Veränderungen in der Jugendarbeit	9	
134. „Fachlichkeit verbindet!“	10	
135. Investition in die Jugendarbeit lohnt sich immer	10	
136. Gemeinsame Jugendarbeit	10	
137. Jubiläum Kirchenmusikschule Halle	11	
138. Landeskirchliches Archiv feiert Geburtstag	12	
139. Urlaub mit und für andere	12	
140. Jugend und Armut	13	
141. Wartburggottesdienste 2006	13	
L andtagskurier		
142. EU-Förderung und Kirchen	14	
143. Kirchliches Engagement ausgezeichnet	14	
144. Glaube und Widerstand – Bonhoeffer-Ausstellung	15	
P ersonen		
145. „Noch enger kooperieren“	16	
W eltweit		
146. Geld kommt Kindern und Jugendlichen zugute	16	
147. Das Licht Christi leuchtet über allen	16	
148. Trennung zwischen Lutheranern und Mennoniten weithin überwunden	18	
T agungen, Seminare		
149. Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Institus	18	
150. Regionaltreffen im Kloster Volkenroda	21	
151. Weiterbildung für Posaunenchorleiterinnen und Posaunenchorleiter	22	
152. Das lebenslange Spiel mit der Identität	22	
153. Studienreise Ägypten und Nubien	22	
154. Christ werden – Christ bleiben	24	
H andwerkszeug, Tipps		
155. In die Sommersaison mit Katharina von Bora	24	
156. Kammerchor umrahmt Feste	24	
157. DVD im Verleih	25	
158. Praxisbausteine und Hintergrundinformation zu Gewalt in der Arbeitswelt	26	
159. Kostenloser Flyer zum Kircheneintritt	26	
160. Pfarrerinnen und Pfarrer von Reformation bis 1982	27	
161. Ehrwürdiges Gebäude in Eisenach	27	
162. Preiswerte Kinderbibeln	27	

Inhalt

Paragraphen

- | | |
|--|----|
| 163. Zuschuss für Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen /
Rüstzeiten für Gemeindekirchenräte in Thüringen | 28 |
|--|----|

Marktplatz

- | | |
|---|----|
| 164. EKM – Alles im Lot? | 28 |
| 165. Einladende Fahne für Kirchtürme | 29 |
| 166. Kirchengemeinde Apolda | 29 |
| 167. Uraufführung mit Clown Leo | 29 |
| 168. Clown Leo im Weimarer Land | 29 |
| 169. Freizeiten für psychisch Kranke | 29 |
| 170. „Auf den Spuren der Bibel durch Halle“ | 30 |
| 171. Telefonnummern des Zentrums für Kirchenmusik | 30 |

Stellenausschreibung

- | | |
|--|----|
| 172. Nachrücker gesucht im FÖJ | 31 |
| 173. Leitung Finanzverwaltung Magdeburg | 31 |
| 174. Leitung Finanzverwaltung Gotha | 32 |
| 175. Stellenausschreibung B-Kirchenmusiker | 33 |
| 176. Schulbeauftragter Bereich Magdeburg | 34 |
| 177. Schulbeauftragter Halle | 35 |

Öffentlichkeitsarbeit

- | | |
|--|----|
| 178. Pressemitteilungen vom 17. Februar bis 16. März | 36 |
|--|----|

Anlagen

- | | |
|--------------------------------|----|
| Förderantrag Kirchenälteste | 38 |
| Teilnehmerliste Kirchenälteste | 39 |

Kirche auf dem Markt – bei Wind und Wetter

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn jemand als Vertreterin oder Vertreter der Kirche erkennbar in einem sehr säkulareren Umfeld auftritt und begrüßt wird: „Das ist ja schön, dass Sie da sind!“, ist das nicht nur erfreulich, sondern macht auch Mut. So erging es uns – Haupt- und Ehrenamtlichen – am 11. März, als wir auf der Messe in Erfurt unseren Stand zu „Thüringen feiert Hochzeit und Messe“ aufbauten. Immer wieder erleben wir, dass die Anwesenheit von Kirche bei solchen Verkaufsschauen als positiv bewertet wird.

Aufgeschlossnes Publikum

Das Wetter an jenem Wochenende war etwas gegen uns, denn im Außenbereich sollte die mobile aufblasbare Kirche zum Einsatz kommen. Die versank erst einmal unter den Schneelasten. Aber am folgenden Tag, am Sonntag, konnte sie aufgebaut und ausgeschmückt werden mit Altar, Brautstühlen und Taufstein.

Zum Probesitzen für die Brautpaare war es etwas zu kalt, trotzdem waren auch hier die Reaktionen vorwiegend positiv. „Ach, das ist aber eine gute Idee“, hörten wir öfter, kamen mit manchen ins Gespräch, die sich kirchlich trauen lassen oder wissen wollten, ob man denn auch in der Kirche heiraten könne, wenn weder Braut noch Bräutigam Mitglied seien.

Ein junger Mann sah sich staunend um: „Das wundert mich“, sagte er, dass Kirche auf so einer kommerziellen Messe vertreten sei. Was denn unser Anliegen sei: Mission?

Unternehmen Kirche

Ja, was ist unser Anliegen? Das Zitat des Top-Managers Wolfgang Müller-Michaelis gibt eine Antwort. Wir sind ein Unternehmen, wenn auch ein besonderes, das nicht ein Produkt „verkaufen“ will, sondern eine gute Sache, ja die gute Sache überhaupt, den Menschen nahebringen will. Und da nützt es nichts, wenn wir in leeren Kirchen stehen und mit den Armen rudern. Das ist

wie winken im Dunkeln. Wir müssen hingehen zu den Menschen und ihren Fragen, das Licht auf den Berg stellen und nicht unter den Scheffel. Natürlich ist dazu nicht jedes Mittel recht, aber pfiffige Ideen sind allemal gefragt.

Gerade die Kasualien sind ein guter Anknüpfungspunkt!

Dass viele Hauptamtliche immer noch sehr abweisend reagieren, wenn es um Messeauftritte gibt, ist bedauerlich, denn sie sind eine große Chance, sich der entkirchlichten Welt zu nähern. Sie bringen spannende Begegnungen und interessante Gespräche.

Kirche gehört auf den Marktplatz! Nicht wie Sauerbier müssen wir uns anpreisen, aber wie ein wertvolles Gut, das es eben nicht zu kaufen gibt – sondern geschenkt. Wie aufgeschlossen das Messepublikum reagiert, haben auch die Konfirmandinnen und Konfirmanden erfahren, die mit Vikarin Claudia Faust von der Predigergemeinde Erfurt die Besucher befragte. Die Ergebnisse dieser Umfrage sind diesmal unser Dialog-Thema.

Wie weiter in der Kirche

Was in diesen Wochen viele von uns bewegt ist das Zusammenwachsen unserer Kirchen. Hierzu möchte ich noch einmal Mut machen, die Meinung zu äußern. Sowohl in EKM-intern als auch in den Kirchenzeitungen.

In diesem Monat wird Bischof Axel Noack zum Thema sprechen, und zwar zu den AugustinerGesprächen im Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt. Näheres finden Sie unter „Marktplatz“ auf der Seite 28.

Auch wenn bei Redaktionsschluss noch dicker Schnee fällt, möchte ich Ihnen schon mal ein gesegnetes Osterfest wünschen in der Freude: Christus ist auferstanden!

Ihre



Editorial

Ein Unternehmen ohne Öffentlichkeitsarbeit ist wie ein Mann, der einem Mädchen im Dunkeln zuwinkt: Er weiß zwar, was er will, aber das Mädchen sieht ihn nicht.

Wolfgang
Müller-Michaelis

Erfahrungen von der
Hochzeitsmesse

Dialog

Ein Interview besonderer Art:

Erfurter Konfirmanden befragen Passanten und Besucher der Messe „Thüringen feiert Hochzeit und Feste“ zu Konfirmation und Jugendweihe.

126. Junge Kirche in der DDR ... und heute?

Ein Teil der Konfirmandengruppe im neunten Schuljahr der Evangelischen Predigerkirche zog los, um Menschen zum Thema „Konfirmation und Jugendweihe – was habe ich gewählt?“ zu befragen. Die Jugendlichen forschten auf der Messe „Thüringen feiert Hochzeit und Feste“, in der Innenstadt und bei ihren Eltern nach. Die Interviews stehen im Rahmen eines zweiwöchigen Konfirmandenprojektes unter dem Motto „Junge Kirche in der DDR ... und heute?“

Die Jugendlichen setzen sich dabei mit der DDR-Geschichte auseinander, sie stöbern in alten Konfirmations- und Jugendweiheurkunden oder lassen sich von der politischen Aktivität der Jungen Gemeinden inspirieren. In einem Gespräch reflektierten sie ihre eigene Entscheidung, die Konfirmation zu wählen. Unterstützt wurden sie dabei von Vikarin Claudia Faust und Jugendmitarbeiterin Katja Kühn. Entstehen soll eine Fotoausstellung in der Predigerkirche.

Die Fragen des Interviews lauteten

1. Was haben Sie gemacht: Konfirmation oder Jugendweihe?
2. Was würden Sie Ihren Kindern raten?
3. Wie würden Sie sich heute entscheiden?

Junge Frau, Anfang 20

Ich habe keine Feier begangen und dies selbst entscheiden dürfen. Da ich nicht kirchlich bin, hätte ich Jugendweihe machen können. Für mich gab es aber keinen Anlass zum Feiern. Ich bereue nicht, keine Feier gehabt zu haben.

Meinen Kindern würde ich die Wahl lassen.

Ein Paar, beide ca. 40

Wir haben beide Jugendweihe gemacht. Es gab da eigentlich nichts zu entscheiden, es war klar, dass wir Jugendweihe machen. Wir würden uns heute nicht anders entscheiden. Es war aber eine Pflichtveranstaltung ohne Sinn und wirkliche Bedeutung für uns.

Frau, ca. 25; Mann ca. 35

Wir haben Jugendweihe gemacht. Es bedeutete, dass wir nun erwachsen waren. Unseren Kindern würden wir die Entscheidung selbst überlassen, aber Konfirmation wäre eher unwahrscheinlich.

Frau und Mann, beide ca. 50

Wir haben damals Konfirmation und Jugendweihe gemacht und uns auch für diese Doppelung selber entschieden. Jugendweihe war aber von größerer Bedeutung, obwohl das Fest nicht so wichtig war. Unsere Kinder haben jetzt auch Jugendweihe gemacht.

Junge Familie, Frau ca. 40

Ich habe sowohl Jugendweihe als auch Konfirmation gemacht, aber die Jugendweihe habe ich nur absolviert, weil ich es musste. Die Konfirmation ist mir von Bedeutung, da ich kirchlich aufgewachsen bin. Meine Kinder sind auch im Konfirmandenunterricht. Ich habe ihnen die freie Wahl gelassen. Die Jugendweihe steht ja heute nicht mehr unter denselben politischen Gesichtspunkten wie damals.

Junge Frau, 23

Ich habe Jugendweihe gemacht, aber mir, ehrlich gesagt vorher keine großen Gedanken darüber gemacht. Ich würde es wahrscheinlich immer wieder so feiern. Es kommt ja darauf an, wie man zu Hause von den Eltern erzogen wird und aufgewachsen ist. Bei uns war Jugendweihe Tradition, es haben alle gemacht. Aber der Akt an sich war für mich ohne große Bedeutung.

Kevin und Marcus, 14/15

Wir machen jetzt bald unsere Jugendweihe. Wir sind nicht kirchlich und wollen aber eine Feier haben. Wir sind eine Gruppe, die sich teilweise vorher schon kannte. Es gab keine Vorbereitung darauf, außer einer Messe, wo wir Klamotten aussuchen konnten. Zur gemeinsamen Spanienfahrt können wir nicht mitfahren, die ist uns zu teuer. Wichtig ist die Party nach der offiziellen Feier. Wir würden dies immer wieder machen.

127. Zuviel des Gutgemeinten

Man kriegt ja leider viel Unsinn zu lesen und kann schon aus Zeitgründen nicht allem nachgehen – heute möchte ich aber ganz spontan eine Anmerkung machen:

Ich lese gerade das Interview unter Nr. 090. „Frauen verändern die Kirche“. Hier ist von „Schulungen für Gemeindekirchenrätinnen“ die Rede.

Ich stelle fest: Gemeindekirchenrätinnen gibt es nicht!

Sowohl gemäß GrO der KPS als auch Ver-

fassung der ELKTh gibt es den Gemeindekirchenrat (nur) als Organ. Die Mitglieder des Gemeindekirchenrates sind Älteste. Den Gemeindekirchenrat als Person gibt es nicht, folglich auch nicht die Gemeindekirchenrätin.

Die „Frauenrechtlerinnen“ tun sich mit solch auch noch fehlerhafter Penetranz keinen guten Dienst, sondern fördern nur bestehende Aversionen.

Dorothea Ermisch

128. Weg für Fusion in Mecklenburg bereitet

Nicht nur in Mitteldeutschland, auch im Norden sind zwei Landeskirchen auf einem gemeinsamen Weg zu einer Kirche. Auch hier sind es jeweils eine lutherische und eine unierte Kirche, die fusionieren wollen.

Nun hat – nach der pommerschen Kirchenleitung – auch die Spitze der mecklenburgischen Landeskirche einem Grundlagenpapier zur geplanten Fusion zugestimmt. In der künftigen „Evangelisch-Lutherischen Kirche in Mecklenburg und Vorpommern“ solle es demnach nur noch eine gemeinsame Landessynode, einen Bischof, eine Kirchenleitung sowie ein Kirchenamt geben, teilten die beiden Kirchen am 13. März mit. Über die noch offene Standortfrage soll einvernehmlich entschieden werden. Für eine Übergangszeit könne es auch zwei Bischöfe geben. Bis zum Herbst soll eine Rahmenvereinbarung erarbeitet werden.

In der gemeinsamen Kirche soll dem Grundsatzpapier zufolge ein „solidarischer“ Finanzausgleich erfolgen, insbesondere zwischen den Gemeinden. Zudem wird neben einem gemeinsamen Haushalt,

der auch auf die Kirchengebiete bezogene Teilhaushalte enthalten könne, ein einheitliches Finanzierungssystem angestrebt.

Derzeit sei das Finanzierungssystem beider Kirchen an manchen Stellen noch „diametral entgegengesetzt“, sagte der Schweriner Oberkirchenrat Andreas Flade. Während in Pommern die Pfarrer bislang durch die Kirchengemeinden bezahlt werden, erfolgt sie in Mecklenburg zentral über die Landeskirche. In dem Grundlagenpapier der Kirchenleitungen heißt es weiter, dass sich die gemeinsame Kirche in Gemeinden, Propsteien und Kirchenkreise gliedern soll. Im Fall einer Fusion werden demnach die pommerschen Kirchenkreissynoden zu Gunsten von Parlamenten auf der in Pommern bislang nicht vorhandenen Propsteiebene aufgelöst.

Auch im pommerschen Kirchengebiet soll zudem das Recht der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands übernommen werden. Allerdings werde, sofern dies möglich ist, eine parallele Mitgliedschaft in der Union Evangelischer Kirchen angestrebt.

129. „Martin-Luther-Kirche“ für EKM?

Die Internationale Luthergesellschaft, Wittenberg, hat für die Fusion der Thüringer Landeskirche und der Kirchenprovinz Sachsen als möglichen Namen „Martin-

Luther-Kirche“ vorgeschlagen. Der Lutherische Weltbund habe zurückhaltend auf den Vorschlag reagiert, meldete der Evangelische Pressedienst am 13. März.

Dialog

Gemeindekirchenrätinnen gibt es nicht.

Aktuelles

Mecklenburg-Vorpommern: Grundlagenpapier für Kirchenfusion gebilligt

Lutheraner skeptisch zu Namensgebung

Aktuelles

*Diskussion in
Kirchenzeitungen*

*Konstantin Wecker nach
Drohbrief der NPD aus-
geladen
Landrat Rühle verteidigt
Entscheidung gegen alle
Kritik*

Die Namenswahl für die angestrebte Fusionskirche gehöre zum Bereich der Glaubensfragen, die „keine gute Grundlage für eine öffentliche Diskussion“ seien, sagte LWB-Generalsekretär Ishmael Noko. Das Wichtigste für eine Kirche sei nicht ihr Name, sondern ihre Lehre und Praxis. Die fusionierte mitteldeutsche Kirche

könne auch ohne Luthers Namen Mitglied im LWB sein.

Den Vorschlag, dem Erfurter Flughafen den Namen des Reformators zu geben, bezeichnete Noko jedoch als gute Idee. Damit würde Luther als eine bedeutende Persönlichkeit der deutschen Geschichte geehrt.

130. Gemeinsam gestalten – mitreden

Die evangelischen Kirchenzeitungen der EKM haben dazu aufgerufen, öffentlich mitzudiskutieren über den zukünftigen Weg der Kirchenföderation. Sie bieten an, Anfragen direkt an das Kollegium der Föderationskirchenleitung weiterzuleiten. Die Antworten darauf werden in der Zeitung abgedruckt.

Ihre Post senden Sie bitte an:

Redaktion Glaube und Heimat
Lisztstraße 2a
99423 Weimar

Redaktion Die Kirche
Hegelstraße 1
39104 Magdeburg

131. Absage Wecker-Konzert – Hintergrund

Die Absage eines Konzerts des Liedermachers Konstantin Wecker in Halberstadt (Sachsen-Anhalt) auf Druck der rechts-extremistischen NPD hat bei Parteien und Verbänden heftige Kritik hervorgerufen. Der Liedermacher hat angekündigt, im Sommer vielleicht ein Open-Air-Konzert in Halberstadt zu geben. Gegenüber „Spiegel Online“ sagte Wecker, man sollte vor der NPD nicht einknicken. Er gebe Halberstadt nicht auf. Nach einem Drohbrief der NPD hatte Landrat Henning Rühle (parteilos) das Konzert Weckers im örtlichen Käthe-Kollwitz-Gymnasium absagen lassen. Grund für die Entscheidung sei die Befürchtung gewesen, die NPD könne juristisch eigene Veranstaltungen und Konzerte in Schulen durchsetzen und diese damit zur „Plattform für ihre Ideologie machen“, sagte er dem epd.

Das Konzert war für 8. März vom Halberstädter soziokulturellen Zentrum „Zora“ als Veranstalter geplant. Wecker sollte dabei im Rahmen seiner „Antifa-Clubtour“ unter dem Motto „Nazis raus aus unserer Stadt“ auftreten. In einem Brief vom 8. Februar an das Ordnungsamt hatte der NPD-Kreis-

verband damit gedroht, das Konzert unter Hinweis auf die in öffentlichen Gebäuden gebotene Neutralitätspflicht zu verhindern oder „aktiv“ daran teilzunehmen. Die NPD unterstellte eine Wahlkampfveranstaltung für die Linkspartei/PDS. Zudem forderte die NPD das gleiche Recht, eigene Konzerte in Schulen zu veranstalten.

Sachsen-Anhalts Innenminister Klaus Jeziorsky (CDU) bedauerte die Konzertabsage. Bei allem Respekt vor der kommunalen Selbstverwaltung sei die Entscheidung für ihn nicht nachvollziehbar, teilte er in Magdeburg mit. Den Drohungen „rechts-extremer Kräfte“ dürfe nicht nachgegeben werden.

Der Zentralrat der Juden in Deutschland kritisierte die Absage als „Bankrotterklärung der Politik vor der NPD“. Anstatt sich im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten für den Auftritt einzusetzen, hätten Kommunalpolitiker ohne Grund vor dem Druck „der rechten Antidemokraten“ kapituliert. Inzwischen hat Weimar den Liedermacher für den Herbst eingeladen. Zum Redaktionsschluss stand noch kein Termin fest.

epd/EKM-intern

132. Für Toleranz und Demokratie

Die Kreissynode Halberstadt stellt fest, dass die evangelische Kirche in Halberstadt nicht in die Vorbereitung und Entscheidung um das Konzert von Konstantin Wecker einbezogen war. Die Synode bedauert zutiefst, dass durch die Absage des Konzertes der Eindruck entstanden ist, dass in Halberstadt und der Harzregion rechtsextreme Kräfte Einfluss auf politische Prozesse gewinnen können.

Die Kreissynode ist überzeugt, dass die überwiegende Mehrheit der Menschen in unserer Region für ein offenes und tolerantes Miteinander einsteht. Dennoch müssen wir die Gefahr deutlich benennen, die von rechtsextremen Gedanken auf unser Zusammenleben ausgeht.

Die Kreissynode fordert die Kirchengemeinden im Evangelischen Kirchenkreis Halberstadt auf, sich mit dem Thema des Rechtsextremismus auseinanderzusetzen und klar für die Entfaltung der Grundwerte unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung in allen Bereichen der Gesellschaft einzutreten.

Die Kreissynode sieht das Eintreten für Toleranz und Demokratie als gemeinsame

Aufgabe für alle gesellschaftlichen Kräfte und Institutionen an. Sie ermutigt die politischen Verantwortungsträger in den Landkreisen und Kommunen der Nordharzregion, dem Druck rechtsextremer Gruppierungen nicht nachzugeben, sondern statt dessen zum offenen Dialog innerhalb der Demokratie einzuladen.

Als Mitglied im Netzwerk für Demokratie und Toleranz in Sachsen-Anhalt erklärt der Evangelische Kirchenkreis Halberstadt seine Bereitschaft, sich an einer Vernetzung der demokratischen Kräfte in unserer Region zu beteiligen. Wir treten jeder Haltung der Menschenverachtung und des Hasses im Geist der Bergpredigt Jesu entgegen. Christinnen und Christen sind aufgefordert, sich an der Landtagswahl am 26. März 2006 zu beteiligen, dazu beizutragen, die demokratischen Kräfte zu stärken, und andere zur Wahlteilnahme mit dem gleichen Ziel zu ermutigen.

Neinstedt, den 11. März 2006

Siegfried Siegel
Präses

Christoph Hackbeil
Superintendent

133. Veränderungen in der Jugendarbeit

Die evangelische Jugendarbeit wird auf der kreiskirchlichen Ebene in der Zukunft besonderen Veränderungen unterworfen sein. Zum einen werden die Mittel für Jugendarbeit im Land Thüringen und in den einzelnen Städten und Landkreisen weiter gekürzt oder für andere Ziele und Inhalte umgewidmet.

Ein Beispiel dafür ist die Zusammenführung der Jugendpauschale mit Mitteln der schulbezogenen Jugendarbeit.

Deshalb wird sich die evangelische Jugendarbeit zukünftig noch mehr mit inhaltlichen Konzepten der Jugendarbeit an und in Ganztagschulen nach Thüringer Modell bzw. der Jugendarbeit im schulbezogenen Rahmen auseinandersetzen müssen. Außerdem ist die Teilnahme an jugendpolitischen Interessenvertretungen, zum Beispiel in

den Kreisjugendhilfeausschüssen, weiter zu verbessern.

Zum anderen wird sich in den nächsten Jahren die Strukturierung der kirchlichen mittleren Ebene innerhalb der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland (EKM) zum Teil erheblich verändern. Dazu hat eine Arbeitsgruppe der EKM kürzlich Vorschläge unterbreitet. Damit stellt sich die Frage, welche Auswirkungen das auf die Kinder- und Jugendarbeit haben wird.

Der „Fachkonvent Jugendarbeit“, der im März in Neudietendorf tagte, hat sich mit diesen Fragen auseinandergesetzt.

Aktuelles

Wort der Kreissynode Halberstadt zum abgesagten Konstantin-Wecker-Konzert

Welche Auswirkungen haben die anstehenden Strukturveränderungen?

Aktuelles

Neues Internetangebot für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

134. „Fachlichkeit verbindet!“

Unter dem Motto „Fachlichkeit verbindet!“ ging am 23. Februar 2006 das Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe unter der Adresse www.jugendhilfeportal.de online.

Wer Hinweise zu Ferienfreizeiten und Jugendfahrten sucht, einen regionalen Kooperationspartner finden oder sich schwerpunktmäßig der Arbeit mit Migrantinnen und Migranten widmen möchte, wer Fragen zum Kinder- und Jugendschutz hat oder nach Arbeitsmaterialien für die Kooperation von Jugendhilfe und Schule sucht, findet hier nicht nur Informationen

sondern auch Vereine, Organisationen und Verbände, die bereits im gewünschten Thema tätig sind oder mit denen sich ein neues Projekt anschieben lässt.

Das Angebot umfasst ein Verzeichnis einschlägiger Institutionen auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene, einen Quellenpool mit themenrelevanten Dokumenten und Materialien, einen Terminkalender mit Veranstaltungshinweisen, eine Projektdatenbank sowie einen Stellenmarkt und bietet nicht zuletzt auch einen Überblick über aktuelle Nachrichten aus der Kinder- und Jugendhilfe.

Jugendzentrum der Evangelischen Kirche in der Region zwischen Saalfeld und Pößneck wurde nach 18-monatiger Bauzeit am 25. Februar eingeweiht

135. Investition in die Jugendarbeit lohnt sich immer

Gleich mit zwei guten Nachrichten kann die Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde in Könitz bei Saalfeld aufwarten: Eine Scheune aus dem 18. Jahrhundert wurde saniert, gerettet und umgebaut. Damit hat das Dorf jetzt ein kirchliches Jugendzentrum. Am 25. Februar wurde die Jugendscheune nach 18-monatiger Bauzeit mit einem Fest eingeweiht.

„Auf den Dörfern sieht es für Jugendliche oft mau aus. Angebote für die Freizeitgestaltung gibt es vorrangig in den Städten. In der Region zwischen Saalfeld und Pößneck gibt es ab sofort einen Treffpunkt für Jugendliche mit viel Programm“, so die Könitzer Pastorin Monika Kunt. Die Gesamtkosten für den Umbau belaufen sich auf 202.000 Euro. Gefördert wurde das Projekt zu 75 Prozent aus dem EU-Förderprogramm „LEADER+“. Die Innen-

ausstattung konnte durch Zuschüsse vom Jugendamt des Kreises Saalfeld-Rudolstadt und der Thüringer Landeskirche finanziert werden. Ein Viertel der Bausumme muss die Kirchgemeinde selbst aufbringen. Damit das Projekt schuldenfrei ist, muss die Kirchgemeinde noch 20.000 Euro sammeln. Eine intensive Spendenwerbung soll dabei helfen. Das Stahlwerk Thüringen mit Sitz in Unterwellenborn hatte eine Bürgerschaft übernommen, sodass der Bau überhaupt begonnen werden konnte.

„Es war viel Arbeit für die Kirchgemeinde, viel Bangen um die finanziellen Mittel – aber es hat sich gelohnt. Der Einsatz für Kinder und Jugendliche lohnt sich immer. Jetzt werden wir die Jugendscheune mit Leben füllen“, bilanziert Kunt die Zeit seit dem Baubeginn im September 2004.

136. Gemeinsame Jugendarbeit

Was als spielerisches Kennenlernen am Anfang gedacht war, wurde zu einem Symbol für die Tage: Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit aus Thüringen und Sachsen-Anhalt gab jeder und jedem die Hand. Es dauerte, bis diese Runde am ersten Abend

zu Ende war, aber die Mitarbeiter, die sich vom 9. bis 13. Januar im Schierke zu ihrer Jahreskonferenz trafen, fanden zu einer Gemeinschaft zusammen. Dabei war diese erste gemeinsame Konferenz von viel Skepsis begleitet gewesen: Es wird alles viel zu groß und unübersichtlich, gewach-

Erste gemeinsame Jugendmitarbeiterinnen- und Jugendmitarbeiterkonferenz der EKM
www.ejth.de

sene Beziehungen brechen weg, wir sind so viele Teilnehmer, dass keine gemeinsame Atmosphäre entstehen kann.

Aber es zeigte sich, dass es völlig richtig war, im Zuge der Föderation der Kirchen in Mitteldeutschland die Fachkonferenz der Jugendarbeit, die es schon seit vielen Jahren jeweils in den beiden Landeskirchen gibt, zusammenzulegen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Salzwedel bis Hildburghausen, von Eisenach bis Bad Liebenwerda, aus den Landeskirchen Thüringen, Anhalt und der Kirchenprovinz Sachsen waren in den fünf Tagen gemeinsam am Thema „Protestantisch auf gutem Grund“ dran. Sie diskutierten, redeten, sangen miteinander in einer angenehmen und konstruktiven Atmosphäre. Natürlich wurden auch Probleme kritisch angesprochen: die „Konsolidierung“ bis 2012, die schlimmstenfalls eine Kürzung um 35 Prozent der Jugendarbeit auf der Landesebene bedeutet. Dies und anderes wurde mit den Vertretern der Kirchenleitung, Bischof Dr. Kähler aus

Eisenach, Oberkirchenrat Frühwald aus Magdeburg, zuständig für Personal, Oberkirchenrat Wagner aus Eisenach und Kirchenrätin Mücksch, zuständig für Bildung und Arbeit mit Kindern, Konfirmanden und Jugendlichen, angesprochen.

Aber genauso intensiv wurde um Ziele und Wege evangelischer Jugendarbeit gestritten, was heißt „protestantisches Profil“ auf dem Lande und in der Offenen Arbeit, in politischer und gesellschaftlicher Verantwortung, in der Ökumene, in Gemeinschaft und Spiritualität.

Die Konferenz hat gezeigt, wie groß das Potential ist, das mit Kindern und Jugendlichen Kirche und Wege im Glauben und Leben gestalten will. Die Synoden und die Kirchenleitung sind gut beraten, wenn sie dies wahrnehmen und erhalten. Und die Mitarbeiter werden die Veränderungen so gestalten müssen, dass sie den Kindern und Jugendlichen zugute kommt. An der Zusammenarbeit dürfte es eigentlich nicht liegen. Das hat die Konferenz gezeigt.

137. Jubiläum Kirchenmusikschule Halle

Anlässlich des 80. Jubiläums lädt die Hochschule alle ehemaligen Studierenden und Lehrenden nach Halle ein.

Ostermontag, 17. April 2006

19:00 Uhr

Geselliger Abend (in der Glashalle des Händel-Hauses) u.a. mit Fotofilm-Führung durch das neue Hochschulgebäude

Dienstag, 18. April 2006

Tag der offenen Tür in der neuen Hochschule und in Kirchen der Stadt Halle, Versammlung des Freundeskreises e.V.

17:30 Uhr

Festakt und Konzert in der Marktkirche mit Werken von Händel, Hambræus u.a., Chor der Hochschule, Solisten und Hallesches Consort

Ansprachen: Bischof Noack und Kultusminister Prof. Dr. Olbertz

Anmeldungen erbittet die Hochschule unter sekretariat@ehk-halle.de , Evangelische Hochschule für Kirchenmu-

sik Halle/Saale, Sekretariat, Kleine Ulrichstraße 35, 06108 Halle/Saale
Telefax 03 45 / 2 19 69 29

Chronologie

18. April 1926

Gründung der Kirchenmusikschule in Aschersleben durch das Konsistorium in Magdeburg

29. Januar 1939

Umzug nach Halle / Saale in das damalige „Schlesische Konvikt“ in der Wilhelmstraße 10 (später umbenannt in Emil-Abderhalden-Straße)

1. Juli 1993

Die Kirchenmusikschule erhält vom Land Sachsen-Anhalt den Status einer Hochschule

1. Oktober 2001

Eröffnung des neuen Hochschulgebäudes im Händel-Karree in der Kleinen Ulrichstraße 35

Aktuelles

*Erste gemeinsame
Jugendmitarbeiterinnen-
und Jugendmitarbeiter-
konferenz der EKM
www.ejth.de*

*Älteste evangelische
Ausbildungsstätte für
Kirchenmusikerinnen und
Kirchenmusiker wird im
April 80 Jahre alt*

Aktuelles

70 Jahre Archiv der
Evangelischen Kirche der
Kirchenprovinz Sachsen
www.ekmd-online.de

138. Landeskirchliches Archiv feiert Geburtstag

Das landeskirchliche Archiv in Magdeburg feiert in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag. Am 6. März 1936 hatte das Konsistorium Magdeburg den Beschluss zur Einrichtung eines „Konsistorial- und Provinzialkirchenarchivs“ veröffentlicht. Die Kirche reagierte damit auf den zunehmenden Druck staatlicher Stellen, personenbezogene Unterlagen an sich zu ziehen, wenn man kirchlicherseits keine fachgerechte Betreuung nachweisen konnte. Das neu gegründete Archiv bezog die ehemaligen Räumlichkeiten des Preußischen Staatsarchivs über dem Domremter.

Trotz der schweren Beschädigung des Doms und des Konsistoriums 1945 blieb das Magdeburger Archiv völlig unzerstört und zählt damit unter den landeskirchlichen Archiven in Deutschland zu den wenigen glücklichen Ausnahmen. 2002 bezog das Archiv aus Platzgründen einen neuen Standort im umgebauten Gemeindehaus der Matthäusgemeinde in der Freiherr-vom-Stein-Straße 47. Es verwahrt heute rund 4500 Regalmeter Akten, Urkunden, Amtsbücher, Mikrofilme, Ton- und Bildträger, Siegel usw. Seit Jahren erfreut sich das

Archiv einer stetig wachsenden Beliebtheit: 2005 unternahmen 1136 Benutzer Recherchen im Lesesaal des Archivs.

Sein Jubiläum wird das landeskirchliche Archiv mit verschiedenen Aktivitäten begehen. So werden sich vom 21. bis 23. April 2006 erstmals die ostdeutschen Kirchenarchivare zu ihrem Jahrestreffen in Magdeburg einfinden.

Am 7. Mai 2006 wird das Archiv erneut seine Pforten für die Allgemeinheit öffnen. Es schließt sich damit terminlich an den 3. deutschlandweiten „Tag der Archive“ an, der vom Verband deutscher Archivarinnen und Archivare getragen wird. An diesem Tag der offenen Tür erhält das Publikum zwischen 10 und 14 Uhr Einblick in die Schätze des Archivs vom 13. bis 20. Jahrhundert und diejenigen Gebäudeteile, die normalerweise für Besucher nicht zugänglich sind.

Alle Interessierten sind eingeladen, am Tag der offenen Tür auch hinter die Kulissen des Archivbetriebs zu blicken.

Weitere Auskünfte über seine Angebote erteilt das landeskirchliche Archiv.

Telefon 03 91 / 50 66 50 90

139. Urlaub mit und für andere

Urlaub machen auf dem Campingplatz und zugleich Kirche zu den Menschen bringen – die Campingkirche am Altenberger See, zehn Kilometer südlich von Eisenach, macht's möglich.

Das Gemeindegemeinschaft der EKM und der Verein „Kirche unterwegs“ suchen für 2006 wieder Partner – christliche Gruppen, Freundes- oder Hauskreise, Familien.

Wenn Sie Camping an einem schönen Fleckchen Erde lieben und sich vorstellen können, offen auf andere Menschen zuzugehen, dann überlegen Sie doch einmal, ob Campingkirche etwas für Sie sein könnte.

Das ist der Rahmen für die

Campingkirche:

■ Sie wohnen – kostenfrei – in unserem Caravan, der in ruhiger Randlage auf dem

Campingplatz am Altenberger See steht. Gegebenenfalls können weitere benötigte Zelte unentgeltlich aufgestellt werden.

■ Sie verbinden Campingurlaub mit Angeboten für Menschen, die ebenfalls als Urlauber auf dem Campingplatz sind. Vor allem Kinder und deren Eltern sind sehr interessiert und aufgeschlossen.

■ Für die inhaltliche Vorbereitung und Begleitung sowie die materielle Absicherung ist das Gemeindegemeinschaft der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland (EKM) Ihr Partner.

Wie Campingkirche dann konkret aussieht, entscheidet sich u. a. an Ihren persönlichen Interessen und Möglichkeiten.

Campingkirche
Altenberger See – eine
einladende Idee sucht
Partner für 2006

Einzelne Elemente könnten sein:

- biblisch orientierte Freizeitangebote (Spiele, Basteln, Thementausflug ...) für Kinder und Heranwachsende
- Campingkirchkaffee, Frühschoppen
- Gesprächs-/Themenangebot für Erwachsene
- Andachtsangebot
- Buchlesung; Filmnacht

Interessenten melden sich bitte bei der Arbeitsstelle Gemeindegemeindekolleg EKM
Pfarrer Matthias Ansorg
 Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf
 Telefon 03 62 02 / 77 17 90
 Telefax 03 62 02 / 77 17 98
 gemeindegemeindekolleg@ekmd.de

**140. Jugend und Armut**

Die Evangelische Jugend in Thüringen erklärt das Jahr 2007 als Gedenkjahr an die Barmherzigkeit der Heiligen Elisabeth von Thüringen zum Jahr der besonderen Auseinandersetzung mit der Armut, vor allem unter Kindern und Jugendlichen.

Gemeinsam mit anderen Verbänden und Institutionen, besonders mit der Diakonie in Mitteldeutschland, will die Evangelische Jugend in Thüringen dieses Thema nachhaltig und verstärkt in den öffentlichen Diskurs bringen.

Neben der Frage nach Ursachen der Armut soll nach Wegen gesucht werden, wie der wachsenden Armut in Deutschland und weltweit begegnet werden kann.

Dabei sollen „Armen“ als Teil der Evangelischen Jugend in Thüringen Angebote gemacht werden, die für alle einladend und finanzierbar sind.

„Ich habe euch immer gesagt, dass wir die Menschen fröhlich machen müssen“, so Elisabeth von Thüringen.

Die Freude bei den Armen, Verfolgten und Notleidenden hält sich sicher in Grenzen, so Ulrich Töpfer, Landesgeschäftsführer der Evangelischen Jugend in Thüringen. Deswegen wollen wir uns im Jahr 2007 in besonderer Weise mit der wachsenden Armut auseinandersetzen und ein möglichst breites Bündnis gegen Armut schmieden. Die Vorbereitungen dazu beginnen schon jetzt.

Für Rückfragen:

Ulrich Töpfer

Telefon 0 36 91 / 73 40 97 oder mobil 01 73 / 5 62 15 30

Gedenkjahr an die Heilige Elisabeth mit Armut als Jahresthema für die Evangelische Jugend in Thüringen

141. Wartburggottesdienste 2006

In den Sommermonaten feiert die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Eisenach regelmäßig Gottesdienste in der Kapelle der Wartburg. Gemeindegruppen, die Eisenach besuchen, möchten wir auf die Möglichkeit der Teilnahme herzlich hinweisen.

Wir laden Chöre, Posaunenchor, Lektoren usw. ein, auch diese Gottesdienste mit uns gemeinsam zu feiern und in ihnen mitzuwirken.

Rückfragen bitte über die Stadtkirchenerie Pfarrberg 2, 99817 Eisenach
 Telefon 0 36 91 / 73 26 62
 Telefax 0 36 91 / 2 13 82

Termine der Wartburggottesdienste

Donnerstag, 4. Mai, 18:00 Uhr
 Sonnabend, 20. Mai, 18:00 Uhr
 Sonnabend, 3. Juni, 18:00 Uhr
 Sonnabend, 17. Juni, 18:00 Uhr
 Sonnabend, 15. Juli, 18:00 Uhr
 Sonnabend, 22. Juli, 18:00 Uhr
 Sonnabend, 12. August, 18:00 Uhr
 Sonnabend, 19. August, 18:00 Uhr
 Sonnabend, 26. August, 18:00 Uhr
 Sonnabend, 23. September, 18:00 Uhr
 Sonnabend, 7. Oktober, 18:00 Uhr
 Sonnabend, 21. Oktober, 18:00 Uhr
 Dienstag, 31. Oktober, 17:00 Uhr

*Einladung an Chöre, Posaunenchor, Lektoren u. a
 E-Mail: eisenach@kirchenkreis-eisenach.de*

142. EU-Förderung und Kirchen

Die Förderinstrumente auf den Ebenen der Länder, des Bundes und der Europäischen Union werden gegenwärtig neu sortiert. In Zukunft wird es noch wichtiger werden als es ohnehin schon ist, den Stellenwert als Kirchen in unserem Gemeinwesen plausibel zu kommunizieren, um an der staatlichen Förderung teilzuhaben.

Die Diakonie in unseren Kirchen ist deswegen intensiv mit den Landesregierungen im Gespräch, und auch auf anderen Handlungsfeldern gibt es seit längerem Aktivität in dieser Richtung.

Im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt wird gegenwärtig geprüft, ob kirchliche Mittel im Blick auf ihre „Bindefähigkeit“ für Förderungen aus den Programmen der Europäischen Union denen der öffentlichen Hand (Kommunen) gleichzustellen sind. Es gibt inzwischen eine Aufgeschlossenheit dafür. Für uns bedeutet das, dass wir für künftige Vorhaben, wenn sie in die Fördersystematik hineinpassen, in erheblichem Umfang von der EU-Förderung profitieren könnten.

Voraussetzung dafür ist, dass unsere Anliegen Anknüpfungspunkte in den Förderschwerpunkten für die EU-Programme finden.

In Planungsregionen werden diese Schwerpunkte gegenwärtig definiert. Es ist darum dringend geboten, auf der Ebene der Planungsregionen mit denen ins Gespräch zu kommen, die diese Planung formulieren, um für kirchliche Projekte Anknüpfungspunkte zu erreichen.

Für die Region dürfte dies aus unterschiedlichen Gründen interessant sein

1. Mit unseren Kirchen bilden wir einen wichtigen Faktor der Kultur einer Region, der seine Wirksamkeit sowohl innerhalb der Region, aber auch nach außen hin im Blick auf die touristische Entwicklung entfalten kann.

2. Die Kirchen im Dorf sind nach dem Wegfall anderer Infrastruktur ein noch wichtiger Kristallisations- und Integrationsort im Ort, und damit ein möglicher „Haltefaktor“ gegen Wegzug und die mit ihm verbundene demographische Entwicklung.

3. In unseren Kirchengemeinden und um sie herum entfaltet sich in erheblichem Umfang bürgerschaftliches Engagement (Bauerhaltung, Kultur, Soziales, Bildung). Gerade vor dem Hintergrund schwindender Leistungsfähigkeit des Staates ein nicht zu unterschätzender Faktor.

4. Mit der Bindung von Fördermitteln der EU, die kommunale Haushalte oder den Landeshaushalt nicht belasten, bewirkt Kirche durch ihre Projekte Arbeitsplatzsicherung in der Region, ohne dass es die öffentliche Hand vor Ort etwas kostet.

An die Kirchenkreise ist bereits die Bitte ergangen, sich deswegen mit den Zuständigen in den Regionen in Verbindung zu setzen.

Nun liegt es an der Kommunikation vor Ort, ob es gelingt, den Wert unserer Arbeit deutlich zu machen und auch für die nächsten Jahre an der Förderung dieser Arbeit teilzuhaben.

Albrecht Steinhäuser

143. Kirchliches Engagement ausgezeichnet

Der Wirtschaftsminister von Sachsen-Anhalt, Horst Rehberger (FDP), hat am 4. März in Merseburg drei Initiativen mit dem „Romanikpreis“ des Landes ausgezeichnet. Mit einer Goldmedaille wurde die Leiterin des Evangelischen Zentrums Kloster Drübeck, Brunhilde Langelüdde-

cke, geehrt. Silbermedaillen erhielten das Rossini-Quartett aus Magdeburg und die Leiterin der Projektstelle „Offene Kirchen“ der Kirchenprovinz Sachsen, Birgit Neumann-Becker.

Zur Begründung der Auszeichnungen hieß es, Kloster-Chefin Langelüddecke engagie-

re sich in besonderem Maß für eine vielfältige Nutzung der zur Touristikroute „Straße der Romanik“ sowie zum landesweiten Netzwerk „Gartenträume“ gehörenden Klosteranlage. Das Rossini-Quartett erziele mit seiner Veranstaltungsreihe „Musikalisch-literarische Entdeckungsreise entlang der ‚Straße der Romanik‘“ auch spezielle Werbeeffekte. Und Pfarrerin Neumann-Becker habe großen Anteil daran, dass zunehmend mehr evangelische Kirchen besucherfreundliche Öffnungszeiten haben. Gewürdigt wurden die kirchlichen Initiativen auch vom Magdeburger Bischof Axel Noack. Das Drübecker Kloster sei zu einem touristischen und spirituellen Anziehungspunkt geworden, der tausende Menschen in den Harz gelockt habe, erklärte er zur Preisverleihung. Durch die Tätigkeit der Projektstelle „Offene Kirchen“ seien heute mehr als 300 historische Sakralbauten in Sachsen-Anhalt regelmäßig für Besucher geöffnet.

Die Ursprünge des Klosters Drübeck reichen bis in das 9. Jahrhundert zurück. Zur Klosteranlage gehören heute ein Pädagogisch-Theologisches Institut, ein Pastoralkolleg, ein „Haus der Stille“ sowie Unterkünfte mit 80 Plätzen für Tagungsgäste. Ein besonderer Anziehungspunkt sind zudem mehrere nach historischem Vorbild gestaltete Gärten.

epd



Landtagskurier

Romanikpreis des
Landes Sachsen-Anhalt

144. Glaube und Widerstand – Bonhoeffer-Ausstellung

Von Januar 2005 bis Januar 2006 hat die „Bonhoeffer-Arbeitsgemeinschaft“ am Evangelischen Ratsgymnasium zu Erfurt unter Leitung des Religionslehrers Jürgen Junker in Vorbereitung auf das Bonhoeffer-Jubiläum 2006 anlässlich des 100. Geburtstages dieses evangelischen Theologen, Widerstandskämpfers und Märtyrers intensiv gearbeitet.

So hat sie unter anderem eine Ausstellung konzipiert und aufgebaut, die bislang mit großem Erfolg schon im Ratsgymnasium und in Dessau zu sehen war.

Sie trägt den Titel: „Dietrich Bonhoeffer – Glaube und Widerstand“.

Für die Ausstellung zu Dietrich Bonhoeffer bildeten die an der Arbeitsgemeinschaft im Evangelischen Ratsgymnasium beteiligten fünfzehn Schüler, Lehrer und Eltern Untergruppen, die einzelne Aspekte des Lebenswerks Bonhoeffers erarbeiteten: „Biografie“, „Widerstand“, „Haft“, „Religion und Religionslosigkeit“, „Kirche“, „Wahrheit und Wirklichkeit“.

Daraus entstand eine Ausstellung aus sechs „Litfasssäulen“ mit je drei Flächen, auf denen Texte, Quellen, Handschriften (Faksimile), eigene Gestaltungen und Fotos zu sehen sind. Die Schülerinnen der Untergruppe „Haft“ fanden eine eigene Lösung: Sie bauten aus schwarzen Tüchern, die von der Decke hängen, eine Art „Zelle“,

setzten in diesen Raum ein abgedunkeltes, rotes Licht, montierten Papierstreifen mit Aussagen Bonhoeffers zu seiner Haft und unterlegten das Ganze mit einer Toncollage, auf der neben Herztönen das leise und monologisch gesprochene „Von guten Mächten ...“ zu hören ist.

Am 6. April 2006, um 13 Uhr wird diese Ausstellung – in Zusammenarbeit mit dem Beauftragten der Evangelischen Kirchen bei Landtag und Landesregierung in Thüringen – auch im Thüringer Landtag zu sehen sein.

Die Landtagspräsidentin, Dr. Dagmar Schipanski, wird diese Ausstellung gemeinsam mit dem Beauftragten der evangelischen Kirchen bei Landtag und Landesregierung, Kirchenrat Dr. Thomas A. Seidel, und Schülern des Ratsgymnasiums eröffnen.

Sie sind herzlich eingeladen.

Thüringer Landtag
Jürgen-Fuchs-Straße 1, 99096 Erfurt

Schüler präsentieren im
Thüringer Landtag eine
Ausstellung über Dietrich
Bonhoeffer.

Eröffnung am 6. April

Personen

*Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen in
Sachsen-Anhalt hat
neuen Vorstand*

145. „Noch enger kooperieren“

Jürgen A. Dittrich wird künftig die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Sachsen-Anhalt leiten. Die Mitgliederversammlung der ACK wählte den Kreisoberpfarrer des anhaltischen Kirchenkreises Ballenstedt am Donnerstag in Magdeburg zu ihrem neuen Vorsitzenden. Zu seinem Stellvertreter wurde Albrecht Stammler von der Herrnhuter Brüdergemeine in Gnadau bestimmt. Neuer Geschäftsführer ist Hans-Joachim Marchio, Direktor der Katholischen Akademie des Bistums Magdeburg. Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen ist das repräsentative Forum und Arbeitsorgan der christlichen Kirchen in Deutschland, der Vorstand der ACK Sachsen-Anhalt wird für die Dauer von drei Jahren gewählt.

„Unsere Aufgabe ist es, die guten ökumenischen Kontakte weiter zu intensivieren“, sagte Jürgen A. Dittrich. „Wir können hier auf eine gewachsene, freundschaftliche Zusammenarbeit zurückblicken und werden versuchen, noch enger zu kooperieren.“ Geplant sei unter anderem, jährlich einen zentralen ökumenischen Gottesdienst für Sachsen-Anhalt zu veranstalten sowie eine Studientagung zur „Charta Oecumenica“, den 2001 verabschiedeten „Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit unter den Kirchen in Europa“.

Weiter von Bedeutung werden laut Dittrich die Kontakte zur ACK in Niedersachsen sein.

Weltweit

Kollektendank

146. Geld kommt Kindern und Jugendlichen zugute

Bei der Sitzung der Kirchenleitung am 9. Februar 2006 wurde eine Kollekte zugunsten des diakonischen Werkes „ELEOS“ unserer Partnerkirche in Polen gesammelt. Die Kollekte wird einem neu eingerichteten Kinder- und Jugendclub unserer Partner in Bialystok/Ostpolen zugute kommen, um Spielmaterialien und kindergerechte Möbel anzuschaffen.

In diesem Jugendclub haben vernachlässigte Kinder sozial schwacher und alkoholkranker Eltern Zuflucht und Unterstützung gefunden. Der Kinder- und Jugendclub befindet sich in einem alten Stadthaus in Bialystok, welches das Hilfswerk ELEOS günstig erwerben konnte und es nun kindgerecht renoviert und umbaut.

Der Kinder- und Jugendclub ist auf Spenden angewiesen, um Spielmaterial und Ausstattungsgegenstände bereit stellen zu können.

Mit den diakonischen Einrichtungen der Autokephalen Orthodoxen Kirche Polens bestehen seit 2004 enge, direkte Verbindungen und eine intensive Zusammenarbeit.

Ansprechpartner:

Arbeitsstelle Eine Welt

Pfarrer Johann-Hinrich Witzel

Jens Lattke

Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg

Telefon 03 91 / 5 34 64 96 oder

5 34 64 92

Telefax 03 91 / 5 34 64 90

147. Das Licht Christi leuchtet über allen

Liebe Schwestern und Brüder in Christus in ganz Europa – Gnade und Friede sei mit Euch!

Vom 24. bis 26 Januar 2006 sind wir – Vertreter aus Kirchen, Bischofskonferenzen,

Bewegungen und ökumenischen Organen – aus 44 Ländern in Rom zusammen gekommen. Im Rahmen der Gebetswoche der Christen für die Einheit haben wir uns zu Gebet und Reflexion versammelt, um so den Prozess der dritten Ökumenischen

*Brief an die Christen von
Europa*

Europäischen Versammlung (EÖV3) auf den Weg zu bringen.

Wir haben uns auf einen gemeinsamen Weg gemacht, miteinander gebetet und gearbeitet in dem Bestreben, eine Atmosphäre aufzubauen, die von gegenseitigem Vertrauen und Verständnis geprägt ist. Und wir haben uns bemüht, eine Spiritualität zu leben, die im Wort Gottes wurzelt. Wir hoffen, durch Gebet und Handeln unsere Begeisterung für den ökumenischen Weg neu zu entfachen. Unser Gebet und unsere Begegnung haben uns ermutigt, uns an den einen Gott zu wenden, Vater, Sohn und Heiliger Geist, Quelle der Gemeinschaft / Koinonia und der Liebe.

Alle Christinnen und Christen sind herzlich eingeladen, sich dieser Pilgerreise der Hoffnung anzuschließen und durch die Weggemeinschaft mit Christus Zeugnis zu geben, um so eine neue Berufung für Europa zu entdecken. Unser Kontinent hat in Politik und Kultur viel erreicht. Dennoch bleiben Ausbeutung, Unterdrückung und Gewalt weiterhin Hindernisse auf unserem Weg.

Unser Thema „Das Licht Christi leuchtet über allen“ Hoffnung für Erneuerung und Einheit in Europa, ist uns in diesem Zusammenhang ein wichtiger Impuls. Wir versuchen unseren Glauben im veränderten europäischen Kontext, in dem der Glaube häufig an den Rand des gesellschaftlichen Lebens gedrängt wird, zu bezeugen. Diese unsere Aufgabe wird von der Liebe Christi und der Kraft des Heiligen Geistes erhellt, der die Wunden der Menschheit heilt.

Wir ermutigen Sie, Schwestern und Brüder in Christus, sich an den geplanten Aktivitäten der europäischen Institutionen zu beteiligen, die gleichermaßen dafür arbeiten, unserem Kontinent Hoffnung zu bringen. Das Licht Christi wird uns helfen, zu Versöhnung und Einheit in unserer zerrissenen Welt beizutragen.

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, an der dritten Ökumenischen Europäischen Versammlung teilzunehmen.

Man kann beispielsweise:

- für diesen ökumenischen Weg beten
- an den Feiern und Veranstaltungen teilnehmen, die in fast allen europäischen Ländern statt finden werden
- die Internetseiten besuchen (www.eea3.org), dort erhält man Informationen über die Veranstaltungen sowie Vorschläge, Dokumente und andere Materialien.
- andere ermutigen, ihre Ideen einzubringen
- uns über Projekte informieren, an denen Sie mitarbeiten

Die dritte Etappe des Prozesses wird im Februar 2007 in Wittenberg, der Stadt Martin Luthers, stattfinden. Dort werden wir die Ergebnisse der nationalen und regionalen Veranstaltungen zusammentragen, als Beitrag zur Versammlung in Sibiu in Rumänien im September 2007.

Die dritte Ökumenische Europäische Versammlung gründet sich auf die beiden vorangegangenen Versammlungen, die 1989 in Basel und 1997 in Graz stattgefunden haben, sowie auf die Charta Oecumenica, die 2001 in Straßburg unterzeichnet wurde (www.ccee.ch oder www.cec-kek.org).

Sie ist nicht in sich abgeschlossen, sondern vielmehr Teil der Antwort der Christen in Europa auf das Gebet Christi „alle sollen eins sein“ (Joh 17, 21).

Während der feierlichen Vesper anlässlich des Abschlusses der Gebetswoche für die Einheit der Christen 2006 unterstrich Benedikt XVI: „Wie viel Weg liegt noch vor uns! Und dennoch: Verlieren wir nicht den Mut, sondern nehmen mit noch größerem Eifer den gemeinsamen Weg wieder auf. Christus geht uns voran und begleitet uns. Wir vertrauen auf seine unerschöpfliche Gegenwart und bitten ihn demütig und unermüdet um das kostbare Geschenk von Frieden und Einheit.“

Macht euch mit uns auf den Weg!



Brief an die Christen von Europa

Weltweit

VELKD erinnert an zehn Jahre Gemeinsame Erklärung zur Eucharistischen Gastbereitschaft mit der Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland. Der Leitende Bischof der VELKD, Landesbischof Dr. Johannes Friedrich, will auf dem Weg zur Kirchengemeinschaft weiter vorankommen.

148. Trennung zwischen Lutheranern und Mennoniten weithin überwunden

Die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) will mit der Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland (AMG) „auf dem Weg der Kirchengemeinschaft weiter vorankommen“. Diesen Wunsch bekräftigte der Leitende Bischof der VELKD, Landesbischof Dr. Johannes Friedrich, in einem Schreiben an den Vorsitzenden der AMG, Werner Funk. Anlass ist die Gemeinsame Erklärung zur Eucharistischen Gastbereitschaft, die AMG und VELKD vor zehn Jahren in zwei Gottesdiensten – am 17. März 1996 in Hamburg sowie am 24. März 1996 in Regensburg – feierlich rezipierten. Vorausgegangen waren theologische Gespräche, die zwischen Lutheranern und Mennoniten zwischen 1989 und 1992 geführt wurden. 1994 hatte die AMG, ein Jahr später die Kirchenleitung der VELKD zugestimmt. 1996 war das Ergebnis auch vom Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) begrüßt worden. Mit den Gottesdiensten vor zehn Jahren

„haben wir weithin die Trennung überwunden, die seit Jahrhunderten zwischen unseren Kirchen bestand“, schreibt Dr. Johannes Friedrich. Die Geschichte der Trennung sei besonders für die Mennoniten mit leidvollen Erfahrungen und Martyrien verbunden gewesen.

Wörtlich: „Deshalb ist es für uns nach wie vor richtig, das Ergebnis der Lehrgespräche, die zwischen der AMG und der VELKD geführt worden sind, immer wieder zu bekräftigen, nämlich das gemeinsame Verständnis des Evangeliums unseres Herrn Jesus Christus.“

Mehr noch als vor zehn Jahren habe es heute „eine große Bedeutung, miteinander in der Welt den dreieinigen Gott als unseren gemeinsamen Herrn zu bezeugen“. Der Leitende Bischof der VELKD brachte die Hoffnung zum Ausdruck, dass der zehnte Jahrestag der Erklärung von den Gemeinden aufgegriffen wird, um miteinander Gottesdienste zu feiern und sich gegenseitig zum Abendmahl einzuladen.

149. Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

Gemeindepädagogischer Tag

Termin: 14. Juni 2006 (9:00 – 15:30 Uhr)

Ort: Zinzendorfhaus, Neudietendorf
Der „Gemeindepädagogische Tag“ ist ein Fortbildungs- und Begegnungstag, aber auch ein Dankeschön der Landeskirche an die gemeindepädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Inhaltliche Impulse und Workshopangebote geben Ideen für die gemeindepädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Dieser Tag schließt mit einem Gottesdienst.

Zielgruppe: Gemeindepädagogische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Leitung: Petra Müller und Barbara Rösch, PTI Neudietendorf

Anmeldeschluss: 25. Mai

Anmeldungen an: PTI Neudietendorf

Schweigen ist Silber – Reden ist Gold Kommunikationstraining mit Theatermethoden

Termin: 16. Juni (15:00 Uhr) – 17. Juni 2006 (17:00 Uhr)

Ort: PTI Drübeck

Theater ist Kommunikation: Eine Replik folgt aus der anderen, die Spieler fordern sich gegenseitig heraus. Daher enthalten Theatermethoden viele Ansätze, die auch die alltägliche Kommunikation verbessern können. Diese Idee wird praktisch umgesetzt. Ausdrucksmöglichkeiten werden vielfältiger und lebendiger.

Weitere Inhalte: Körperausdruck / Satzmelodie / Kommunikation als Teamarbeit / mehr Möglichkeiten in Konflikten / Ausdruck und Präsenz

Zielgruppe: Lehrkräfte und kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Religions-

Tagungen, Seminare

14. Juni

16. Juni

unterricht an Sekundar- und Regelschulen, Gymnasien und Berufsbildenden Schulen, Pfarrer, Gemeindemitarbeiterinnen und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen in der Arbeit mit Konfirmanden und Jugendlichen, andere Interessierte

Leitung: Christian Liebchen, PTI Drübeck

Referent: Theaterpädagoge Florian Liskien, Berlin

Anmeldeschluss: 19. Mai 2006

Anmeldungen an: PTI Drübeck

„Und wer hat den ersten Mensch geboren?“

Termin: 16. Juni (18:00 Uhr) – 18. Juni (15:00 Uhr)

Ort: PTI Drübeck

Woher kommt, was ist? Diese Frage beschäftigt schon ganz kleine Kinder. Zunächst geht es um die eigene Standortbestimmung. Was verstehen wir unter Schöpfung? Die biblische Schöpfungstheologie ist ein Ausdruck des Beziehungsgeschehens zwischen dem Schöpfer und den Menschen. Wie können wir die biblischen Überlieferungen mit unserer heutigen Wahrnehmung von Schöpfung verknüpfen? In welchem Verhältnis stehen Theologie und Naturwissenschaften zueinander?

Im zweiten Teil werden anhand konkreter Beispiele Lieder, Geschichten und Spiele für Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren zum Thema Schöpfung vorgestellt

Zielgruppe: Erzieherinnen, Erzieher und andere Interessierte

Leitung: Angela Kunze-Beiküfner, PTI Drübeck

Referentin: Kantorin Christine Kunze, Quedlinburg

Anmeldeschluss: 19. Mai 2006

Anmeldung an: PTI Drübeck

Freizeiten mit Konfirmandinnen und Konfirmanden

Termin: 21. Juni (15:00 Uhr) – 23. Juni 2006 (17:00 Uhr)

Ort: PTI Drübeck

Angesichts gegenwärtiger gesellschaftlicher Herausforderungen (Ganztagsschule, Zeitmangel, vielfältige Freizeitangebote für Jugendliche) bieten Freizeiten besondere

Chancen für das Miteinander von Konfirmanden und Mitarbeitenden. Gemeinsam wollen wir überlegen, warum das so ist. Auch methodisch-didaktische und liturgische Möglichkeiten, die sich in diesem Rahmen eröffnen, werden bei dieser Fortbildung bedacht und erprobt.

Zielgruppe: Pfarrer, Gemeindemitarbeiterinnen und ehrenamtliche Mitarbeiter in der Arbeit mit Konfirmanden

Leitung: Carsten Haeske, PTI Drübeck

Referent: Marcel Saß, Wilhelmshaven

Anmeldeschluss: 24. Mai 2006

Anmeldung an: PTI Drübeck

Religionspädagogische Langzeit-Fortbildung für Pfarrer, Pastorinnen und gemeindepädagogisch Mitarbeitende im Religionsunterricht

Termin: 6. Juli 2006 (13.30 Uhr – 18:00 Uhr) Auftaktveranstaltung

Ort: PTI Neudietendorf

Durch Hospitationen an der eigenen Schule, durch kollegiale Beratung und durch teilnehmerorientierte Werkstattangebote können sich Pfarrer, Pastorinnen und gemeindepädagogische Mitarbeiter für das Arbeitsfeld schulischer Religionsunterricht fortbilden.

Zielgruppe: Pfarrer, Pastorinnen und gemeindepädagogische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die in den Schulambereichen Bad Langensalza, Eisenach und Schmalkalden Religionsunterricht erteilen.

Leitung: Dr. Hanne Leewe (PTI Neudietendorf), Elke Victor (Meiningen), Hanfried Victor (Schulbeauftragter, Eisenach)

Kosten: keine, die Teilnehmer tragen ihre Fahrtkosten selbst

Anmeldeschluss: 8. Juni 2006

Anmeldung an: PTI Neudietendorf

Information: Schulbeauftragtenbüro

Pfr. Hanfried Victor

Dr. Moritz-Mitzenheim-Str. 2b

99817 Eisenach

Telefon 0 36 91 / 67 81 50

sb.eisenach@elkth.de

und PTI Neudietendorf

Dr. Hanne Leewe

Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf

Telefon 03 62 02 / 2 16 48

hanne.leewe@ekmd.de

Tagungen, Seminare

16. Juni

21. Juni

6. Juli

Bitte Anmeldeschluss für alle Veranstaltungen beachten!

Tagungen, Seminare

21. Juli

24. Juli

3 Kursabschnitte von
September 2006 bis
Januar 2007

Bitte Anmeldeschluss für
alle Veranstaltungen
beachten!

Spirituelle Wanderung

Termin: 21. Juli (10:00 Uhr) – 24. Juli 2006 (15:00 Uhr)

Orte: Eisenach – Fulda – Jakobusweg

Aus dem gewohnten Trott heraus in einen neuen Tritt kommen – das ist möglich, wenn wir uns im wahrsten Sinne des Wortes auf den Weg machen.

Wir wollen zu Beginn der Sommerpause wieder gehen – miteinander und in der Stille. Die tägliche Strecke wird ca. 18–25 km betragen, das Gepäck wird gefahren, die Übernachtung erfolgt in Tagungshäusern und kleinen Pensionen. Die genaue Route geben wir im pti-aktuell bekannt

Zielgruppe: Lehrer und Lehrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter

Leitung: Barbara Rösch

Kosten: ca. 120 Euro für Übernachtung, Mittagsimbiss und Gepäcktransport. Die **Kosten** für die Fahrt zum Startpunkt bzw. vom Zielpunkt zurück sowie das Abendessen sind dabei nicht enthalten.

Anmeldeschluss: 20. Mai 2006 (begrenzte Teilnehmerzahl)

Anmeldung an: PTI Neudietendorf

Fächerübergreifende Projektarbeit in der Schule

Termin: 24. Juli (12:00 Uhr) – 28. Juli 2006 (13:00 Uhr)

Ort: Kloster Michaelstein

Um die Zusammenarbeit mit Kollegen der Schulfächer Kunst, Musik und Ethik wird es vor allem gehen. Neben Fachvorträgen zur Projektarbeit ist Gelegenheit, in Workshops eigene Erfahrungen mit dieser besonderen Arbeitsweise zu sammeln und konkrete Planungen auszuarbeiten. Thema ist dieses Mal: Feste feiern in der Schule.

Zielgruppe: Lehrkräfte und kirchliche Mitarbeiterinnen im Evangelischen Religionsunterricht aller Schularten

Kursleitung: Dr. Frauke Büchner, PTI Drübeck, Dr. Halka Vogt, LISA Halle

Anmeldeschluss: 24. Mai 2006

Anmeldung an: PTI Drübeck

Gemeindepädagogisch arbeiten unter veränderten Bedingungen

1. Kursabschnitt:

11. September (14:00 Uhr) – 15. September 2006 (13:00 Uhr)

2. Kursabschnitt:

13. November (14:00 Uhr) – 17. November 2006 (13:00 Uhr)

3. Kursabschnitt:

22. Januar (14:00 Uhr) – 26. Januar 2007 (13:00 Uhr)

Ort: Bildungshaus St. Ursula, Erfurt

In den vergangenen Jahren haben sich die Bedingungen und Inhalte gemeindepädagogischer Arbeitsfelder sehr gewandelt. Dieser dreiteilige Kurs richtet sich an alle, die offen und bereit sind, andere Wege und Ansätze einzuüben und auszuprobieren. In den ersten beiden Kursabschnitten liegen die Schwerpunkte auf dem Erstellen von Konzeptionen im eigenen Arbeitsfeld, der projektbezogenen Arbeit, auf Gewinnungs- und Schulungsmöglichkeiten Ehrenamtlicher, dem Selbst- und Zeitmanagement und einer geschulten Öffentlichkeitsarbeit. Der letzte Kursabschnitt stellt ganz die Arbeit mit Erwachsenen und Senioren in den Mittelpunkt. Bitte Sonderprospekt anfordern!

Zielgruppe: Hauptamtliche gemeindepädagogische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Leitung: Petra Müller, PTI Neudietendorf

Anmeldeschluss: 1. Juni 2006

Anmeldung an: PTI Neudietendorf

Die Kosten der Fortbildungen richten sich nach der Fortbildungsrichtlinie der EKM. Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Veranstalter.

Anmeldungen/Informationen:

PTI, Arbeitsstelle Drübeck
Klostergarten 6, 38871 Drübeck

Telefon 03 94 52 / 9 43 02 (Frau Anacker)

Telefax 03 94 52 / 9 43 11

pti.druebeck@ekmd.de

PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf

Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf

Telefon 03 62 02 / 21 6 40 (Frau Hund)

Telefax 03 62 02 / 2 16 49

pti.neudietendorf@ekmd.de

150. Regionaltreffen in Kloster Volkenroda

Evangelische Selbstständige in Handwerk, Industrie, Dienstleistungsgewerbe, Landwirtschaft und freien Berufen sind zu einem Regionaltreffen des Vereins INITIATIVE e.V. eingeladen, das am Samstag, 24. Juni 2006, von 9:45 bis 15:30 Uhr im Kloster Volkenroda stattfindet. Im Mittelpunkt steht das Thema „Unternehmer sein und Christ sein – heute und morgen“. Das Zusammensein endet mit einer Schlussandacht in der Klosterkirche.

INITIATIVE e.V. ist eine Vereinigung evangelischer Mittelständler in allen Teilen Deutschlands. Dem Verein gehören 400 Mitglieder an, vorwiegend Selbstständige, außerdem Pfarrer und Pfarrerinnen.

INITIATIVE baut Brücken zu den Selbstständigen in den evangelischen Kirchen in Mittel- und Osteuropa. Dafür dienen Fortbildungsseminare in Zusammenarbeit mit den evangelischen Kirchen in elf Ländern Mittel- und Osteuropas. Andere Aktivitäten sind u.a. Betriebsberatungen und in zunehmender Zahl Hospitationen von Berufskollegen aus den Partnerländern bei INITIATIVE-Mitgliedern in Deutschland. Diese Arbeit entwickelt sich erfolgreich. Dadurch leistet INITIATIVE einerseits einen Beitrag dazu, dass eine Brücke zwi-

schen Kirche und Mittelstand in diesen Ländern geschlagen wird. Andererseits können in zunehmendem Umfang stabile berufliche Kontakte zu dortigen Partnern aufgebaut werden.

Die Mitglieder von INITIATIVE in Deutschland bilden ein Netzwerk des Vertrauens – mit Zusammenhalt, Kontaktanbahnung, Wissens- und Erfahrungsaustausch, Regionaltreffen und Jahrestagung.

Vorstand: Thomas Metzner (Vorsitzender), Heinrich Lesinski, Wolfgang Osterhage, Reiner Rinne, Otto Strecker, Eckhard Weber

Vorbereitungskreis für das Treffen in Kloster Volkenroda: Silvia Mrotzek, Helmut Roskopf, Christian Sladeczek, Otto Strecker, Andreas Stscherbina.

Anmeldungen für das Regionaltreffen in Kloster Volkenroda sind anzufordern bei:

INITIATIVE e.V.

Fördergesellschaft für evangelische Verantwortung in der Wirtschaft Mittel- und Osteuropas

Dottendorfer Str. 82, 53129 Bonn

Telefon 02 28 / 98 57 90

Telefax 02 28 / 9 85 79 79

initiative@bonn-online.com

151. Weiterbildung für Posaunenchorleiterinnen und Posaunenchorleiter

Das Posaunenwerk der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland bietet 2006 erstmals die Möglichkeit, die kirchenmusikalische D-Prüfung im Fachbereich Posaunenchorleitung abzulegen.

Die Vorbereitung auf die D-Prüfung geschieht in einem Kurssystem. Über die einjährige Ausbildungsdauer werden vom Posaunenwerk zwei Wochenend-Lehrgänge und zwei Tagesseminare angeboten, die inhaltlich aufeinander aufbauen und sämtliche prüfungsrelevanten Anforderungen behandeln.

Im Rahmen der Ausbildung werden den Teilnehmern umfassende Kenntnisse in

Musiktheorie und -praxis vermittelt, die das qualifizierte Arbeiten mit musizierenden Laiengruppen ermöglichen und das individuelle Leistungsvermögen intensiv schulen und erweitern. Durch die Aus- und Weiterbildung von ehrenamtlichen Chorleiterinnen und Chorleitern soll langfristig die Qualität der Arbeit der Posaunenchöre erhöht sowie der Bestand an Posaunenchören in unserer Region gesichert werden.

Den Auftakt zum diesjährigen Kurssystem bildete ein Posaunenchorleitertag am 25. März in Magdeburg. Dazu waren alle Bläserinnen und Bläser, die als ehrenamtliche Posaunenchorleiter tätig sind, eingeladen.

Tagungen, Seminare

*Christliche Unternehmerinnen und Unternehmer treffen sich am 24. Juni
www.initiative-verein.de*

Weitere Informationen können angefordert werden

Tagungen, Seminare

*Fortbildung, Aktionen und
Messe beim Internationalen
Spielmarkt Potsdam:
5. und 6. Mai
www.spielmarkt-
potsdam.de
info@spielmarkt-
potsdam.de
Info-Telefon
0 33 34 / 20 59 25*

*Biblische Studienreise
in die Republik Ägypten,
9 Tage: Sonntag, 22.10.
– Mittwoch, 30.10.2006
Auf den Spuren der
Heiligen Familie*

Weitere Veranstaltungen im Rahmen der D-Posaunenchorleiterausbildung finden in diesem Jahr vom 28. April bis 1. Mai in Brotterode, vom 13. bis 15. Oktober in Bleicherode und am 11. November in Erfurt statt.

Information und Anmeldung:

Landesposaunenwart **Matthias Schmeiß**
Albrechtsgarten 1, 98544 Zella-Mehlis
Telefon 0 36 82 / 4 21 27
Telefax 0 36 82 / 4 64 49 67
Schmeiss@pw-md.de

152. Das lebenslange Spiel mit der Identität

Unter dem Motto „Ein Spiel für alle Fälle – Identitäten suchen, verlieren, finden“ veranstaltet die Evangelische Jugend am 5. und 6. Mai jeweils von 10 bis 18 Uhr im Tagungshaus BlauArt und dem Gelände der Hoffbauer-Stiftung Potsdam-Hermannswerder den 16. Internationalen Spielmarkt.

Die rund 3000 Besucherinnen und Besucher aus Kindergärten, Schulen, Kinder- und Jugendarbeit freier Träger sowie Familien finden vielfältige Anregungen für die pädagogische Praxis.

Neben dem Messebereich mit 60 Verkaufs- und Informationsständen können sie aus einem Angebot von täglich 70 Workshops, Praxisseminaren, Fachvorträgen internationaler Fachleute aus unterschiedlichen pädagogischen Arbeitsfeldern wählen. Aufführungen sowie zahlreiche Aktionen auf der Spielwiese ergänzen das Programm.

Nach der Eröffnung am Freitag durch den Schirmherrn Holger Rupprecht, Minister für Bildung, Jugend und Sport in Brandenburg, diskutieren in einem Podiumsgespräch der Hallenser Psychotherapeut Dr. Hans-Joachim Maatz, die Fußball-Nationalspielerin Conny Pohlers und internationale Gäste die Zusammenhänge zwischen „Spiel und Identität“. Anschließend stellt

Maatz in einem Fachvortrag das Thema aus psychoanalytischer Sicht dar.

Am Samstag ist Maskentag: Die Besucherinnen und Besucher können Masken mitbringen oder unter fachlicher Anleitung herstellen. An diesem Tag stehen zusätzlich besondere Veranstaltungen zum Maskenspiel und Maskenbau im Programm.

Der Eintritt beträgt pro Person 7 Euro. Für Jugendliche, Kinder, Familien, Inhaber einer Jugendleiter-Card und ab 16 Uhr gibt es verschiedene Ermäßigungen. Der umfangreiche Katalog ist im Preis inbegriffen. In den Bundesländern Brandenburg, Berlin und Sachsen-Anhalt ist die Veranstaltung als Lehrerweiterbildung anerkannt.

Träger dieses Forums zur Spielpädagogik sind die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz, die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsen, die Evangelischen Kirchen in Mitteldeutschland sowie die Hoffbauerstiftung Potsdam in Kooperation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungswerk Brandenburg und dem Tagungshaus BlauArt.

Gefördert wird der Spielmarkt durch die Bundesländer Sachsen-Anhalt und Brandenburg sowie das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.

153. Studienreise Ägypten und Nubien

3000 Jahre vor Chr. wurde Ober- und Unterägypten zu einem Land vereinigt. Eine hochentwickelte, einzigartige Kultur trat in das Licht der Geschichte. 2000 Jahre regierten die Pharaonen. Im Jahr 62 nach Christi Geburt evangelisierte der Apostel Markus das Land. Obgleich die Bibel

nur wenige Verse zur Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten enthält, erzählen die koptischen Christen ausführliche Legenden davon und verehren viele „heilige Orte“. Auf dieser Studienreise besuchen wir abweichend einer klassischen Route, aber entlang des Nils, koptische Kirchen

und Klöster, Tempel der Pharaonen, begegnen Einwohnern des Landes und erleben die wunderbare und spannungsreiche Landschaft zwischen Niloasen und Wüste und tauchen letztlich mit einem Kreuzfahrtschiff auf dem Nasserstausee in das geflutete Land der Nubier ein.

Reiseleitung: Pfarrer Hanfried Victor, Schulbeauftragter der ELKTh

Reisepreis: 1.585,00 Euro im DZ, EZ-Zuschlag: 300 Euro

Zielgruppen: 1. staatliche und kirchliche Lehrkräfte für Religion; Pfarrer, Gemeindepädagoginnen

2. andere Interessierte auf Anfrage, soweit noch Plätze vorhanden sind!

Reiseverlauf

(Änderungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten)

1. Tag: Sonntag, 22. Oktober – Ma‘as-salama (Gute Reise!)

Flug von Frankfurt nach Kairo, Empfang und Transfer zum Hotel. ÜN Kairo (1ÜN)

2. Tag: Montag, 23. Oktober – „Spurensuche auf dem Weg der Heiligen Familie“

Kairo / Minia: Besuch „Kirche der Heiligen Jungfrau“ in Mostorod. Dahschur: Rote- und der Knick-Pyramide. – Gabal El Teir: Überreste des römischen Tempels und der Thotstatuen. Hotelbezug in Minia. (2 Übernachtungen)

3. Tag: Dienstag, 24. Oktober – „Die Wiege der Welt“ & „Echnaton“

Aschmunin: frühchristlichen Basilika, Ruinen des Tempels von Philippos Arriados. Tuna El Gabal: Osirishaus und Grab der Isadora. Tell El Amarna: Überreste der Stadt Achet-Aton. Beni Hassan: Gräber der Gaufürsten des mittleren Reiches.

4. Tag: Mittwoch, 25. Oktober – „Alte Spuren – neues Leben: Kopten in Oberägypten“

Minia / Assiut: Unterwegs Besichtigung des Al-Muharraq Klosters. In Assiut Besichtigung des Klosters „Zur heiligen Jungfrau“. Übernachtung in Assiut

5. Tag: Donnerstag, 26. Oktober – „Hoffnung auf Ewigkeit“ und eine Liebesgöttin Assiut / Luxor : Besichtigung der Tem-

pelanlagen in Abydos und in Dendera. Weiterfahrt nach Luxor, Hotelbezug 1 Übernachtung

6. Tag: Freitag, 27. Oktober – „Größtes Bauwerk Ägyptens & Nubiens: Der ‘geflutete’ Tempel von Abu Simbel“

Inlandflug Luxor – Assuan – Abu Simbel. Besichtigung der Tempelanlagen von Abu Simbel. Übernachtung an Bord des Kreuzfahrtschiffes (3 Übernachtungen)

7. Tag: Samstag, 28. Oktober – „Alte Tempel an neuen Ufern des ‘Nubischen Meer’“

Schiffskreuzfahrt zur Festung Kasr Ibrim, Besuch des Amada-Tempels, Ed Deir und das Grab von Benuti. Weiterfahrt nach Wadi El Sebou. El Dakka und Mehraka. (Übernachtung auf dem Schiff)

8. Tag: Sonntag, 29. Oktober – „Geretetes Nubien jenseits und diesseits des Staudamms“

Weiterfahrt nach Assuan. Besuch des Kalabscha-Tempels, Besichtigung des Beit El Wali Tempels und Kiosh von Ketassa. Übernachtung auf dem Schiff bei Assuan.

9. Tag: Montag, 30. Oktober – Schukran! Ala allah! (Danke! Gott befohlen!)

Transfer zum Flughafen Assuan und Flug via Kairo nach Deutschland

Im Reisepreis inbegriffene Leistungen:

Flug Frankfurt/M.-Kairo und zurück, Inlandsflug Luxor-Abu Simbel via Assuan, inkl. aller Steuern und Gebühren; Einreisevisum; Übernachtung in Hotels (****) bzw. Kreuzfahrtschiff (*****) inkl. Gepäckträgerservice; Halbpension an Tagen mit Hotelübernachtung, Vollpension auf dem Schiff; Rundreise in klimatisiertem Bus. Deutschsprachiger lizenzierter Guide und Tour-Eskorte. Alle Eintritte laut Ausschreibung; Reiserücktrittskostenversicherung und gesetzliche Insolvenzversicherung; Trinkgelder für Guide, Busfahrer, Hotel- u. Schiffspersonal, außer in Restaurants.

Im Reisepreis nicht inbegriffene Leistungen:

Flughafentransfer in Deutschland, Mittagessen (außer an Tagen auf dem Schiff), Getränke, persönliche Ausgaben, Sound & Light Show in Abu Simbel (ca. 12 Euro) und eventuelle Taxifahrten in Assuan.

Tagungen, Seminare

Reiseagentur:
Kultour-Service
71636 Ludwigsburg,
Dürstraße 5

Kooperation: Evangeli-
sche Erwachsenenbil-
dung Thüringen (EEBT)

Anmeldung baldmög-
lichst an:

Büro des Schulbeauf-
tragten

z.Hd. Pfarrer Hanfried
Victor

Dr.-M.-Mitzenheim-Str.
2b, 99819 Eisenach

Telefon

0 36 91 / 67 81 50

Telefax:

0 36 91 / 67 84 50

sb.eisenach@elkth.de

Tagungen, Seminare

Weiterbildungsangebot
der Arbeitsstelle
Gemeindekolleg der
EKM:
Multiplikatorenseminar
für „Christ werden
– Christ bleiben“
5. – 7. Juli

154. Christ werden – Christ bleiben

Der Glaubenskurs „Christ werden – Christ bleiben“ stellt auf dem Hintergrund eines offenen theologischen Ansatzes und einer modernen Anthropologie Fragen nach Leben und Glauben von Menschen in heutigem Kontext. Er unterstützt Schritte eines zielorientierten Gemeindeaufbaus, der an Vertiefung geistlich-spirituelle Kompetenz in der Gemeinde und missionarischer Öffnung hin auf Kirchenferne interessiert ist. Die Durchführung des Glaubenskurses in der Gemeinde und der Erwerb der Kursmaterialien setzt die vorherige Teilnahme des Referenten an einem Multiplikatorenseminar voraus.

Der Kurs ist als Fortbildung im Bereich der EKM anerkannt und wird gemäß den Richtlinien finanziell gefördert.

Zielgruppe: Pastorinnen/Pfarrerinnen/
Pfarrer, Mitarbeitende im Verkündigungsdienst

Leitung: Pfarrer Matthias Ansorg

Termin: 5. bis 7. Juli 2006

Ort: Hedwig-Pfeiffer-Haus, Weimar

Referenten: Pfr. Hermann Kotthaus, Pfr. Kuno Klinkenberg

Kosten: 37,50 Euro (für Teilnehmende aus der EKM)

Anmeldeschluss: 24. Mai 2006

Anmeldung:

Arbeitsstelle Gemeindekolleg EKM
Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf
Telefon 03 62 02 / 77 17 90
Telefax 03 62 02 / 77 17 98
gemeindekolleg@ekmd.de

Handwerkszeug, Tipps

Ausstellung kann
ausgeliehen werden

155. In die Sommersaison mit Katharina von Bora

Die Ausstellung über Katharina von Bora – sie entstand 1999 zu ihrem 500. Geburtstag – kann auch in diesem Jahr von Gemeinden und Einrichtungen ausgeliehen werden.

Besonders geeignet ist sie für Kirchen, die in der Sommersaison für Besucherinnen und Besucher offen stehen. Darüber hinaus eignet sie sich sehr als Bereicherung eines Gemeindefestes oder als Bestandteil einer Themenreihe.

Die Ausstellung enthält sorgfältig recherchierte Informationen über Stationen des Lebens der Frau Luthers, die in die gesellschaftlichen, religiösen und frauenspezifischen Fragestellungen der Zeit eingebettet werden. Die Informationen sind auf 28

Tafeln sehr anschaulich aufbereitet.

Die 28 einseitig bedruckten Tafeln sind je 1 x 2,20 m groß und werden inklusive Aufstellmöglichkeit und Beleuchtungssystem zur Verfügung gestellt. Sie können mit einem Transporter oder Anhänger transportiert werden. Die Leihgebühr beträgt inklusive Versicherung 250 Euro für vier Wochen (bei Selbstabholung).

Die Ausstellung kann über das Büro der Gleichstellungsbeauftragten ausgeliehen werden.

Ansprechpartnerin

Gabriele Thiemann

Telefon 03 91 / 5 34 62 60

Telefax 03 91 / 5 34 62 62

gabriele.thiemann@ekmd.de

156. Kammerchor umrahmt Feste

Vor fünf Jahren gründeten Mitglieder mehrerer Konzert- und Kirchenchöre aus Erfurt, Gotha und Eisenach den Kammerchor Cantabile Gotha, um in kleiner und stimmlich ausgewogener Besetzung vorwiegend a capella zu singen.

Mit seinem Repertoire, das Vokalmusik aller Epochen, vorwiegend aber Werke alter europäischer Meister beinhaltet, gaben die 16 Sängerinnen und Sänger kleinen und größeren privaten und öffentlichen Veranstaltungen einen festlichen Rahmen.

Kammerchor Cantabile
Gotha besteht fünf Jahre
und kommt gern zu Ihren
Veranstaltungen

Zu Benefiz-Konzerten waren sie in Gotha, Erfurt, Nordhausen und Berka vor dem Hainich zu hören.

Wer diesen Chor zu besonderen Anlässen, wie zum Beispiel Frauenfrühstück, Gemeindefest oder Jubiläumsfeiern, einladen möchte, um solchen Veranstaltungen einen musikalischen Glanz zu verleihen, kann

sich an die angegebene Kontaktadresse wenden.

Preis nach Vereinbarung.

Sybille Sommer

Werner-Sylten-Straße 32, 99867 Gotha
Telefon 036 21 / 75 01 50

157. Neue DVD im Verleih

DV181 – Die fetten Jahre sind vorbei
(Schlagworte: Gerechtigkeit / Ungerechtigkeit, Gesellschaft / Staat, Lebensqualität / Lebensstil, ab 14)

DV182 – Gideon
(Schlagworte: Alte Menschen, Freundschaft, Träume, Lebensqualität/Lebensstil, Liebe, Spielfilme, ab 12)

DV183 – Das dritte Wunder
(Schlagworte: Glaube, Heiligsprechung, Religion, Wunder, ab 16)

DV184 – Fremde aus dem Osten, Weihnachts-Erzählung nach Matthäus
(Schlagworte: Advent / Weihnachten, Bibel 10: Welt des NT, Gott / Gottesvorstellungen, ab 4)

DV185 – Marias kleiner Esel
(Schlagworte: Advent/Weihnachten, Bibel 10: Welt des NT, ab 4)

DV186 – Delphin-Sommer
(Schlagworte: Freundschaft, Gebote, Liebe, Nächstenliebe, Sekten / Jugendsekten, ab 14)

DV187 – WalkAway – Ein Ritual zum Ende der Schulzeit
(Schlagworte: Gemeinschaft, Glaube, Jugend, Schule, ab 16)

DV188 – Gottesglaube, Gottesbilder – ein Versuch
(Schlagworte: Glaube, Gottesvorstellungen, ab 14)

DV189 – Zu Besuch in Bethlehem – eine Drei-Königsgeschichte für Kinder
(Schlagworte: Advent/Weihnachten, Kindermedien, ab 6)

DV190 – Musca
(Schlagworte: Unterhaltung, ab 14)

DV191 – Sein oder Nichtsein
(Schlagworte: Nationalsozialismus, Toleranz, Widerstand, Spielfilm ab 14)

DV192 – Reformation
(Schlagworte: Kirchengeschichte: Reformationszeit, Religion, ab 8. Der Schwerpunkt der Materialien liegt jenseits von Luther, daher stellt die DVD eine glänzende Ergänzung zur DVD-educativ „Luther“ von Matthias Film dar)

DV193 – Nobody Knows
(Schlagworte: Freundschaft, Hoffnung, Sterben/Tod, Spielfilm, ab 12)

DV194 – City of God
(Schlagworte: Dritte Welt: Lateinamerika, Gewalt/Gewaltlosigkeit, Spielfilm, ab 16)

Evangelisches Medienzentrum, Bibliothek und Medienzentral
Zinzendorfhaus, 99192 Neudietendorf
Telefon 03 62 02 / 7 79 86 28 (EMZ)
Telefo: 03 62 02 / 7 79 86 26 (Bibliothek)

 **Handwerkszeug,
Tipps**

www.emz-zinzendorfhaus.de

Handwerkszeug, Tipps

Dekadenmappe „Gewalt und Arbeitswelt“ kostenfrei erhältlich

158. Praxisbausteine und Hintergrundinformation zu Gewalt in der Arbeitswelt

Zum Jahresthema 2006 der Dekade zur Überwindung von Gewalt gibt der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt eine Materialmappe heraus.

Die von den Fachreferenten Brigitte Muthwill und Roland Walther zusammengestellte Mappe bietet Praxisbausteine und Hintergrundinformationen für die Bearbeitung dieses Themas in den Gemeinden.

So enthält die diesjährige Dekadenmappe u.a.:

- einen Gottesdienstentwurf zum Thema „Arbeit ist das halbe Leben“
- Lieder, Gebete, Psalmen
- eine Auswahl von Bibelstellen zum Stichwort „Gewalt“
- Hinweise für die Gestaltung eines Gemeindeabends
- Beiträge zum Stichwort „Arbeit“ im Alten und Neuen Testament
- Berichte über Gewalt am Arbeitsplatz
- Überlegungen zu Handlungsmöglichkeiten der MAV in Konfliktsituationen

– Beiträge zum gesellschaftlichen Stellenwert der Arbeit und zu deren Zukunft

– Nachdenkenswertes zu „Kirche als Arbeitgeberin“ u.v.m.

Mit der Dekadenmappe „Gewalt und Arbeitswelt“ soll ermutigt werden zum Engagement für eine menschenwürdige und menschengerechte Gestaltung der Bedingungen am Arbeitsplatz und zum Aufgreifen dieser Thematik in den Gemeinden.

Wolfgang Geffe

Geschäftsführer des Runden Tisches „Gewalt überwinden“ der EKM

Bestellungen:

Runder Tisch „Gewalt überwinden“
Föderation Evangelischer Kirchen in
Mitteldeutschland

Annerose Franke

Dr.-Moritz-Mitzenheim-Str. 2a
99817 Eisenach
annerose.franke@ekmd.de

159. Kostenloser Flyer zum Kircheneintritt

Im Referat Öffentlichkeitsarbeit sind Flyer zum (Wieder)Einstieg in die Evangelische Kirche auch in größerer Stückzahl abrufbar. Der Flyer eignet sich zum Einlegen in den Gemeindebrief wie auch zum Auslegen auf Kirchenbänke bei größeren Konzerten und Veranstaltungen, bei denen auch viele kirchenferne Menschen in unseren Kirchen zu Gast sind.

Landesbischof Christoph Kähler hat das Grußwort geschrieben. Auf dem Flyer finden sich kurze Informationen zu Taufe, (Wieder)Eintritt, Kirchgeld und Kirchensteuer und die Arbeit der Kirche.

Der Flyer enthält einen Rücksendeabschnitt mit der Möglichkeit, einen Kontaktwunsch anzugeben und die eigenen Daten darauf zu vermerken.

Die Flyer können angefordert werden im

Kirchenamt der EKM
Referat Öffentlichkeitsarbeit

Gabriele Schmidt

Telefon 0 36 91 / 67 84 04
Telefax 0 36 91 / 67 81 08
gabriele.schmidt@ekmd.de

Arbeits- und
Informationsmaterial

160. Pfarrerinnen und Pfarrer von Reformation bis 1982

Im Pfarrerbuch der Kirchenprovinz Sachsen (KPS) finden sich Biogramme aller Pfarrerinnen und Pfarrer, die seit der Reformation bis 1982 im Gebiet der KPS tätig waren. Die auf zehn Bände angelegte Ausgabe wird vom Pfarrverein der KPS herausgegeben. Bisher sind drei Bände erschienen. Der vierte (ca. 500 Seiten mit den Buchstaben He–Kl, ISBN 3-374-02136-0) ist gerade auf den Markt gekommen und

kostet 68 Euro, bei Subskribierung aller Bände 63 Euro. Für September ist der fünfte Band (Kn–Ma) geplant.

Auskunft zu den Personen in den noch nicht erschienenen Bänden gibt

Peter Michael Beer

Telefon 03 93 24 / 2 80

Telefax 03 93 24 / 9 19 83

ev.kirche-klaeden@t-online.de

161. Ehrwürdiges Gebäude in Eisenach

In der Zeit vom 18. Mai bis zum 31. Oktober 2006 wird im Lutherhaus in Eisenach eine neue Sonderausstellung zu sehen sein. Sie nimmt die Eröffnung der Luther- und der Pfarrhausausstellung vor 50 Jahren zum Anlass. Unter dem Titel: „Das ehrwürdigste Gebäude der Stadt. Das Lutherhaus in Eisenach – Bürgerhaus, Gaststätte, Museum“ werden einige wichtige Etappen der Geschichte dieses bedeutenden Gebäudes der Stadt Eisenach dokumentiert.

Das Lutherhaus kann auf eine mehr als 500-jährige Geschichte zurückblicken, in der es nicht nur Besitzerwechsel, sondern auch Zerstörungen, Wiederaufbau und Umbauten erlebte. Über Jahrhunderte war es Bürgerhaus und wurde von Kaufleuten, Handwerkern und Hofbediensteten be-

wohnt. Ende des 19. Jahrhunderts erfolgte der Umbau zu einer Gaststätte. Bis zu den schweren Beschädigungen im 2. Weltkrieg war der „Lutherkeller“ ein beliebtes Lokal bei Einheimischen und Touristen. 1955 ging das Lutherhaus in den Besitz der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen über, die es in ein Museum mit zwei vielbeachteten Dauerausstellungen verwandelte.

In der Sonderausstellung werden neben archäologischen Funden, historischen Abbildungen und Dokumenten auch alte Ausstattungsgegenstände gezeigt. Sie bieten einen sehenswerten Einblick in die Geschichte des „ehrwürdigsten Gebäudes der Stadt“ Eisenach.

162. Preiswerte Kinderbibeln

Das Jahr der Taufe 2006 könnte ein willkommener Anlass sein, junge Familien, die gerade ein Baby bekommen haben, zu besuchen und ihnen eine Kinderbibel und Informationen zur Taufe zu überreichen. So sollen Eltern und Kinder an die Geschichten der Bibel herangeführt und durch die Informationen zur Taufe angeregt werden, sich mit diesem Thema zu beschäftigen.

Die Deutsche Bibelgesellschaft ist bereit, Kirchgemeinden, die ein solches Taufbibelprojekt starten wollen, mit preiswerten Kinderbibeln zu unterstützen. Die Vermitt-

lung erfolgt über das Thüringer Bibelwerk. Interessierte Kirchgemeinden melden sich bei

Diakon Jens Schönefeld

Bibelcafé im Lutherhaus

Lutherplatz 8, 99817 Eisenach

Telefon 0 36 91 / 21 44 22

Telefax 0 36 91 / 21 44 23

Handwerkszeug, Tipps

Aus dem Verein für Pfarrerinnen und Pfarrer in der EKKPS: Band 4 des Pfarrerbuches erschienen

Neue Sonderausstellung im Lutherhaus Eisenach vom 18. Mai bis 31. Oktober

Zum Beispiel: Kinderbibeln für Neugeborene Eine Projekt-Anregung aus dem Thüringer Bibelwerk

Paragraphen

Nur für Gemeindekirchenräte in Thüringen. Die Förderung der Arbeit der Ältesten und Ehrenamtlichen in der Kirchenprovinz Sachsen läuft weiterhin über den Fonds zur „Förderung ehrenamtlicher Mitarbeit in der Kirchenprovinz Sachsen“ Ansprechpartner hierfür ist:

*Arbeitsstelle Gemeindekolleg der EKM
Standort Magdeburg
Leibnizstr. 4
39104 Magdeburg*

*Formulare im Anhang
Seiten 38/39*

Marktplatz

*Erfurt:
AugustinerGespräch mit
Bischof Axel Noack zur
Zukunft unserer Kirche
am 27. April*

163. Zuschuss für Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen / Rüstzeiten für Gemeindekirchenräte in Thüringen

Wie schon im Jahr 2005 werden auch im Jahr 2006 mehrtägige Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen / Rüstzeiten für Gemeindekirchenräte in Thüringen von der Arbeitsstelle Gemeindekolleg – Standort Neudietendorf/Thüringen bezuschusst. Dabei müssen folgende Regularien von den Antragstellern eingehalten werden:

- Die Förderung muss vor Beginn der Maßnahme in der Arbeitsstelle Gemeindekolleg schriftlich beantragt werden. (Der Antrag dazu findet sich hier im Anschluss – er kann auch auf Anfrage per E-Mail versendet werden.)
- Um eine Bezuschussung zu gewähren, müssen mindestens 2/3 der Mitglieder des jeweiligen Gemeindekirchenrates daran teilnehmen.
- Mit der Beantragung der Förderung muss eine kurz gefasste Konzeption (inhaltliche Planung) für die Maßnahme vorgelegt werden, aus der hervorgeht, dass die Rüstzeit thematisch eindeutig dem Thema Gemeindeaufbau (Perspektiven, Zuständigkeiten, Leitungsaufgaben etc.) zuzuordnen ist.

- Nachdem der Zuschuss genehmigt und die Maßnahme durchgeführt wurde, muss die Teilnehmendenliste (siehe dazu auch im Anhang Seite 38/39) und eine Kopie der Rechnung des Tagungshauses eingereicht werden.

Der Zuschuss beträgt für einen Übernachtungstag pro Kirchenältestem 10,00 Euro. Es empfiehlt sich, die Bezuschussung rechtzeitig zu beantragen, da nur ein begrenztes Budget vorhanden ist. Wenn dieses aufgebraucht ist, können keine Zuschüsse mehr gezahlt werden. Diese Regelung gilt zunächst für das Jahr 2006.

Die Anträge nimmt entgegen:

Arbeitsstelle Gemeindekolleg der EKM
Standort Neudietendorf
Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf
Telefon 03 62 02 / 77 17 90
Telefax 03 62 02 / 77 17 98
Gemeindekolleg@ekmd.de

164. EKM – Alles im Lot?

Über den gemeinsamen Weg unserer Kirchen können Gemeindeglieder und kirchliche Mitarbeiter im April mit Bischof Axel Noack diskutieren. Der Bischof der Kirchenprovinz Sachsen wird am 27. April um 19.15 Uhr zu Gast beim AugustinerGespräch im Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt sein. Unter der Überschrift „EKM – alles im Lot?“ ist Gelegenheit, sich über den derzeitigen Stand zu informieren und auch eigene Fragen loszuwerden.

Wer nicht persönlich teilnehmen kann, hat die Möglichkeit, Fragen vorher schriftlich einzureichen. Im September wird Landes-

bischof Dr. Christoph Kähler zum selben Thema bei den AugustinerGesprächen in Erfurt Rede und Antwort stehen.

Wenn Sie nicht teilnehmen können und trotzdem mitdiskutieren möchten, richten Sie Ihre Fragen bitte bis zum 25. April unter dem Stichwort: AugustinerGespräch – EKM an:

Öffentlichkeitsarbeit Augustinerkloster
Dietlind Steinhöfel
Telefax: 03 61 / 5 76 60 99
augustinerkloster@gmx.de

165. Einladende Fahne für Kirchtürme

Das Referat Öffentlichkeitsarbeit stellt für Kirchgemeinden Fahnen im Format 1.40 m Breite und 4.50 m Länge zur Verfügung, die an ihren Kirchtürmen dafür werben wollen, die geöffnete Kirche auch zu betreten.

Die Fahnen tragen den Aufdruck: „Treten Sie ein. Sie werden erwartet. Ihre Evangelische Kirche.“ Sie sind vierfarbig bedruckt und aus waschbarem Polyester. Der Großdruck ist weithin sichtbar. Die Fahnen können mit Ösen und Bändern befestigt

werden und kosten 60 Euro/Stück.

Für eine kostenlose Ausleihe der Fahne geben Sie bitte den Zeitraum an.

Kirchenamt der EKM

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Gabriele Schmidt

Telefon 0 36 91 / 67 84 04

Telefax 0 36 91 / 67 81 08

gabriele.schmidt@ekmd.de

166. Kirchgemeinde Apolda

Die Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde hat eine neue E-Mail-Adresse.

info@kirche-apolda.de

167. Uraufführung mit Clown Leo

Am Sonnabend, dem 29. April, wird Clown Leo, alias Steffen Schulz, sein neues Theaterstück „Jesus“ in Halle uraufführen.

Die Vorstellung in der Bartholomäuskirche, Bartholomäusberg 4, beginnt um 16:00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

168. Clown Leo im Weimarer Land

Wer sich mit viel Lachen das Herz aufschließen lassen möchte von Jesus und seinen Geschichten, der sollte am Sonntag Jubilate, dem 7. Mai, in die Kirche nach Ramsla kommen.

Um 15 Uhr ist hier Clown Leo – alias Steffen Schulz, Halle – mit seinem Programm „Jesus – ein Clownstück oder ein Gottesdienst“ zu erleben. In sieben Bildern wird

vom Leben und Wirken Jesu erzählt. Dabei erfährt und erlebt Clown Leo selbst von allerlei Heilsgeschichten und Gleichnissen.

In seinem Spiel begegnet er kleinen und großen Wundern mit allerlei Komik und Musik zum Sehen, zum Hören und Mitmachen.

Brunhilde Stötzner, Pastorin

169. Freizeiten für psychisch Kranke

Am 21. Februar traf sich der Vorstand des Vereins „Hilfsring – Arbeit mit Menschen in seelischer Not und Krankheit“ e.V. in Erfurt. Der Verein ist Mitglied im Diakonischen Werk. Eine Aufgabe des Vereins ist es, für psychisch erkrankte Menschen Freizeiten zu organisieren und durchzuführen.

Freizeiten 2006

1. Freizeit

Termin: 6. – 14. Juni

Ort: Braunlage (Harz)

2. Freizeit

Termin: 28. August – 06. September

Ort: Kirchmöser (Brandenburg)

Marktplatz

Ansicht auf dem Umschlag

*Halle 29. April,
Bartholomäuskirche*

*Einladung für Familien
nach Ramsla bei Weimar
7. Mai*

*Anmeldungen
Gundula Herzfeld
Steinweg 24, 98527 Suhl
Telefon
0 36 81 / 80 38 94
Telefax
0 36 81 / 80 38 95
MGHerzfeld@aol.com*

Marktplatz

*Kleiner Führer auf dem
Bibelwanderweg durch
Halle
Magdeburg, 4. Mai
Halle, 5. Mai*

170. „Auf den Spuren der Bibel durch Halle“

Am 4. Mai wird Pfarrer Walter Martin Rehahn sein neues Buch „1200 Jahre Halle – Bildspuren der Bibel in einer alten Stadt“ um 19.00 Uhr im Kunstforum im Roncalli-Haus Magdeburg und am 5. Mai 2006, 19.30 Uhr im Canstein Bibelzentrum Halle vorstellen und mit einem Diavortrag veranschaulichen.

Seit einigen Jahren befasst sich Walter Martin Rehahn mit dem Bibelwanderweg durch Halle, der inzwischen 21 Stationen umfasst. Schwerpunkte bilden dabei Bild- und Text-Hinweise auf die Bibel im öffentlichen Raum, zum Beispiel an Bürgerhäusern, Gerichtsgebäuden, Schulen (wie Figuren einer „törichten und einer klugen Jungfrau“ am Portal der Weidenplanschule), Denkmälern (wie am Händeldenkmal: König David auf dem Sockel des Notenpultes), in Universitätsgebäuden (wie Freskenfries zu den vier Fakultäten Theologie, Philosophie, Medizin und Jurisprudenz im Löwengebäude, einem Hauptgebäude der Universität – sechs von acht Fresken stellen biblische Geschichten dar!), usw.

Im Blick sind natürlich auch Darstellungen

an und in Kirchen, in den Franckeschen Stiftungen sowie im Canstein Bibelzentrum (Modell des salomonischen Tempels etc.).

Unter dem Titel „Auf den Spuren der Bibel durch Halle“ erscheint Anfang Mai ein kleiner Führer auf diesem Bibelwanderweg durch Halle mit ein bis zwei Farbabbildungen zu jeder Station, einer kurzen (kunst-)historischen Beschreibung und einer Erläuterung des biblischen Bezuges, meist in Verbindung mit einem Bibelzitat. Da im Jahr 2006 die Stadt Halle ihr 1200-jähriges Bestehen feiert und viele Touristen zu erwarten sind, wird mit der Broschüre jetzt das Projekt „Bibelwanderweg“ einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt.

Informationen

Pfarrer **Walter Martin Rehahn**

Leiter des Canstein Bibelzentrums Halle
Franckeplatz 1 /Haus 24
06110 Halle/Saale
Telefon und Fax 03 45 / 2 90 23 66
kontakt@canstein-halle.de
www.canstein-halle.de

171. Telefonnummern des Zentrums für Kirchenmusik

Telefonnummern

Das Zentrum für Kirchenmusik der EKM, Meister-Eckehart-Str.1, 99084 Erfurt (siehe EKM-intern 3/2006, S. 9) ist ab sofort unter folgenden Telefonnummern und E-Mail-Adressen erreichbar:

Telefon 03 61 / 73 77 68 80

Telefax 03 61 / 73 77 68 89

Durchwahl zu den Arbeitsplätzen:

Sekretariat, Geschäftsstelle des Posaunenwerkes, Barbara Feurer

73 77 68 81

Geschäftsführung Dr. Jürgen Dubsloff

73 77 68 82

LKMD Dietrich Ehrenwerth
73 77 68 83

LKMD Martin Meie
73 77 68 84

LPW Matthias Schmeiß
73 77 68 85

Bibliothek Sebastian Nickel)
73 77 68 86

E-Mail

zentrum-kirchenmusik@ekmd.de

Musikbibliothek@ekmd.de

172. Nachrücker gesucht im FÖJ

Bis jetzt noch keine Lehrstelle oder noch nicht das Richtige gefunden?

Dann gibt es die Möglichkeit für Jugendliche zwischen 16 und 27 Jahren, in das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) einzusteigen.

Die Evangelische Jugend in Thüringen als Träger für das FÖJ bietet interessante Einsatzmöglichkeiten vorwiegend im Raum Südthüringen. Zum Beispiel können Stellen in einer ökologisch orientierten Internatsschule, in einem Hydrolabor, einer Forellenzuchtanlage oder einer Bildungsstätte besetzt werden. Die Teilnehmer erhalten ein Taschengeld und sind versichert. Im Verlauf des Jahres finden interessante Seminare statt.

Nach Beendigung des FÖJ nach mindestens sechs Monaten wird eine Teilnahmebescheinigung ausgehändigt.

Das FÖJ wird durch den Europäischen Sozialfonds, den Bund, den Freistaat Thüringen und die Einsatzstelle gefördert.

Bewerbungen mit Lebenslauf und einer Kopie des letzten Zeugnisses bitte an:

Evangelische Jugend in Thüringen, FÖJ

Marienstraße 57, 99817 Eisenach.

Auskunft erteilt Projektleiterin **Barbara Morgenroth**.

Telefon 03 69 48 / 8 05 00

oekojahr@ejth.de

173. Leitung Finanzverwaltung Magdeburg

Das Kirchenamt der EKM beabsichtigt, ab dem **1. Mai 2006** die Stelle

der Sachgebietsleiterin/des Sachgebietsleiters

regionale Finanzverwaltung

für die Kirchenkreise und die Kirchlichen Verwaltungsämter der EKKPS

am Standort Magdeburg neu zu besetzen.

Die Einrichtung

Das Kirchenamt am Standort Magdeburg ist oberste Verwaltungseinrichtung der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland. Es führt die laufenden Geschäfte der Kirchenleitung, ist für alle Angelegenheiten der Verwaltung zuständig und wirkt an der Leitung der Kirche mit.

Die Aufgabe

Der Sachgebietsleiter regionale Finanzverwaltung im Referat Finanzen ist für die Planung, Leitung und Kontrolle der Finanzwirtschaft der Kirchenkreise und der Kirchlichen Verwaltungsämter der Kirchenprovinz Sachsen zuständig. Zu den Aufgaben gehören die Prüfung und Auswertung der Haushaltspläne und Jahresrechnungen der Kirchenkreise und der Kirchlichen Verwaltungsämter sowie die Überwachung des Verwendungszweckes der Zweckvermögen. Weiterhin obliegt ihm die Vorbereitung und Mitarbeit bei der Durchführung von Amtsleitertagungen und des Finanzausgleichsausschusses.

Nähere Informationen sind bei Frau Dr. Andrea Kositzki, Referatsleiterin Finanzen, zu erfragen.

Die Anforderungen

- Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche
- Ausbildung für den gehobenen Verwaltungsdienst sowie Erfahrung in der Finanzverwaltung

S Stellen- ausschreibung

www.ejth.de/foej

Freie Stellen im

Freiwilligen Ökologischen
Jahr

Bewerbung umgehend

Anforderungen

s. nächste Seite

S Stellen- ausschreibung

*Bewerbungen bitte um-
gehend absenden*

Bewerbungsfrist 21. April

- Grundkenntnisse im IT-Bereich (Mindestanforderung MS-Office)

Ihre/seine analytischen Fähigkeiten sind ausgeprägt. In der Planung und Organisation der Aufgaben ist sie/er sicher und handelt stets vorausschauend.

Die Stelle hat einen Umfang von einhundert Prozent und ist zunächst für ein Jahr befristet. Die Vergütung erfolgt nach kirchlicher Arbeitsvertragsordnung. Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM, der EKKPS oder der ELKTh steht.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte umgehend an das Kirchenamt der EKM, Referat A 4, z.Hd. Frau Cornelia Knuth, PSF 1424, 39004 Magdeburg.

174. Leitung Finanzverwaltung Gotha

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen beabsichtigt, ab dem 01. Mai 2006 die Stelle

des Sachgebietsleiters/der Sachgebietsleiterin Finanzen

im Kreiskirchenamt Gotha neu zu besetzen.

Zu den Verantwortungsbereich- des Stelleninhabers/der Stelleninhaberin gehören folgende Aufgabenkomplexe:

- Beratung und Beaufsichtigung der zum Aufsichtsbezirk gehörenden 6 Superintendenturen und ihrer Kirchengemeinden im Haushalts- und Finanzwesen sowie der Personalkosten- und Stellenplanung
- Büro- und Innendienstleitung für das Kreiskirchenamt

Von einer Bewerberin/einem Bewerber werden erwartet:

- Fähigkeiten und Erfahrungen auf dem Gebiet des kirchlichen und/oder kommunalen Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens
- Fähigkeiten und Erfahrungen in der kirchlichen und/oder öffentlichen Verwaltung
- sicherer Umgang mit der IT-Technik sowie die Administration eines Novell-Netzwerkes
- Führungserfahrung und Befähigung zu einem kommunikativen Umgang mit Menschen

Voraussetzung für Ihre Bewerbung sind:

- Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche
- Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule als Diplom-Verwaltungswirt (oder ein vergleichbarer Berufsabschluss)
- Befähigungsnachweise auf dem Gebiet der EDV gemäß Anforderungsprofil
- Führerschein und eigener PKW

Die Stelle hat einen Umfang von einhundert Prozent. Die Vergütung erfolgt nach kirchlicher Arbeitsvertragsordnung. Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM, der EKKPS oder der ELKTh steht.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum 21. April 2006 an das Kreiskirchenamt Gotha, z.Hd. des Vorstands, Herrn KKR **Bernd Hänel**, PSF 10 07 52 in 99857 Gotha.

175. Stellenausschreibung B-Kirchenmusiker

In der Evangelisch-Lutherischen Superintendentur Eisenberg, Dienstsitz Hermsdorf, ist die 100-Prozent-B-Stelle

eines Kantors/einer Kantorin

aufgrund des Eintritts des bisherigen Stelleninhabers in die Ruhephase der Altersteilzeit zum 1. September 2006 neu zu besetzen.

Hermsdorf ist eine Kleinstadt in ländlicher Region am Hermsdorfer Kreuz. Am Ort befinden sich verschiedene Arztpraxen, alle Schularten und eine Nebenstelle der Kreismusikschule. Zum Kirchspiel Hermsdorf gehören die Kirchgemeinden Hermsdorf, Oberndorf und Schleifreisen. Eine Dienstwohnung (104 qm) ist vorhanden.

Wir bieten:

- in Hermsdorf eine barocke Kirche (1732) mit ca. 250 Plätzen, eine neue, sehr gute Orgel der Fa. Sauer (II/16) aus dem Jahr 1989, ein zweimanualiges Cembalo sowie im Gemeinderaum einen Flügel für die Chorarbeit
- in Oberndorf eine Kreuzbach-Orgel (I/6)
- in Schleifreisen eine Barockorgel (I/12) aus dem Jahre 1771
- eine umfangreiche Notenbibliothek
- lebendige Kirchgemeinden mit vielen Ehrenamtlichen und Gruppen

Wir erwarten:

- Organisten- und Kantorendienst in Gottesdiensten, Gemeindeveranstaltungen und bei Kasualien (inkl. Beerdigungen)
- Weiterführung/Neugestaltung der Arbeit mit maximal vier Chören (Singkreis, Ökumenischer Chor, Jugendchor, Kinderchor, Chor der Filialgemeinde Oberndorf/Kraftsdorf und Posaunenchor)
- Konzertarbeit
- Weiterführung der musikalischen Projektarbeit mit den anderen Kantoren/Kantorinnen in der Superintendentur
- Aus- und Weiterbildung nebenamtlicher Organisten
- Förderung des kirchenmusikalischen Nachwuchses
- Fachberatung für die Regionen Hermsdorf-Stadtroda und Kahla

Die Vergütung erfolgt nach KAVO.

Bei Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

- der jetzige Stelleninhaber KMD **Hubertus Merker**, Hermsdorf
Telefon und Fax 03 66 01 / 4 10 51
- Superintendent **Arnd Kuschmierz**, Eisenberg
Telefon 03 66 91 / 4 34 28
- Pfarrer **Dirk Mahlke** (geschäftsführender Pfarrer), Hermsdorf
Telefon 03 66 01 / 4 07 03
- Kantor **Sven Werner**, Eisenberg
Telefon 01 79 / 7 62 47 34

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis zum 15. Mai 2006 an den Vorstand der Kreissynode, Markt 11, 07607 Eisenberg.

S Stellen- ausschreibung

*B-Kirchenmusikerstelle in
Hermsdorf*

Bewerbungsfrist 15. Mai

S Stellen- ausschreibung

Bewerbungsfrist 31. Mai

176. Schulbeauftragter Bereich Magdeburg

In der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland (EKM) ist die Stelle einer/eines

Schulbeauftragten für den Bereich Magdeburg (voller Dienstauftrag)

für den Bereich des Landesverwaltungsamtes Magdeburg (Kirchenkreise Magdeburg, Halberstadt, Elbe-Fläming, Haldensleben-Wolmistedt, Egelin) zum 1. August 2006 zu besetzen.

Stellenprofil:

- Die Schulbeauftragten sind in ihrem Dienstbereich Beauftragte der EKM für den Evangelischen Religionsunterricht und für Fragen der religiösen Erziehung an öffentlichen Schulen und Schulen in freier Trägerschaft. Als solche sind sie die kirchlichen Ansprech- und Verhandlungspartner für die regionalen staatlichen Schulaufsichtsbehörden, Schulleitungen und Religionslehrkräfte.
- Den Schulbeauftragten obliegt die kirchliche Aufsicht über Inhalt und Gestaltung des Evangelischen Religionsunterrichts sowohl in den öffentlichen Schulen als auch in den Schulen in freier Trägerschaft.
- Die Schulbeauftragten organisieren im Zusammenwirken mit den staatlichen Schulbehörden den Einsatz der kirchlichen Gestellungskräfte.
- Die Schulbeauftragten halten Kontakt zu den staatlichen und kirchlichen Religionslehrkräften und begleiten deren Arbeit durch Hospitationen und Beratungsbesuche.
- Die Schulbeauftragten koordinieren die regionalen religionspädagogischen Fortbildungen und kooperieren hierbei mit dem Pädagogisch-Theologischen Institut der EKM.
- Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kooperieren die Schulbeauftragten eng mit den leitenden Gremien der Kirchenkreise und Superintendenturen und mit den kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihres Dienstbereiches, sowie mit den staatlichen Fachberatern/Fachmoderatoren/Fachbetreuern.
- Beratungsgremium der Schulbeauftragten ist der Schulbeauftragtenkonvent.

Voraussetzungen

- Zweites Theologisches Examen oder Zweites Gemeindepädagogisches Examen, Ordination und Erfahrungen in der Gemeindegearbeit
- pädagogische Kompetenz und Lehrbefähigung für den Religionsunterricht in der Sekundarstufe II
- Erfahrungen in der Fortbildungsarbeit

Erwartungen an die Bewerberin/ den Bewerber

- einschlägige Unterrichtserfahrungen im Religionsunterricht, möglichst in mehreren Schulformen
- Erfahrungen in Gremien- und Teamarbeit
- Verhandlungsgeschick im Umgang mit staatlichen Stellen
- Leitungskompetenz und Teamfähigkeit
- Bereitschaft zu umfangreicher Reisetätigkeit in einem großen Dienstbereich, auch mit dem eigenen PKW
- Erteilung von bis zu vier Wochenstunden Religionsunterricht
- Bereitschaft, sich auf sich ergebende strukturelle Veränderungen einzulassen

Die Stelle ist auf die Dauer von 6 Jahren befristet. Dienstsitz ist Magdeburg.

Zum 1. August 2006 wird gleichzeitig ein Schulbeauftragtenbüro mit einer 0,50 Sekretariatsstelle eingerichtet.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Kirchenrat **Dr. Klaus Ziller**,
Telefon 0 36 91 / 67 81 90

Bewerbungen sind bis **31. Mai 2006** zu senden an:
Kirchenamt der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Str. 2a, 99817 Eisenach
z.H. Oberkirchenrat **Christhard Wagner**

S Stellen-
ausschreibung

177. Schulbeauftragter Halle

In der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland (EKM) ist die Stelle einer/eines

Bewerbungsfrist 31.Mai

Schulbeauftragten für den Bereich Halle (voller Dienstauftrag)

für den Bereich des Landesverwaltungsamtes Halle (Kirchenkreise Halle-Saalkreis, Wittenberg, Eisleben, Merseburg, Naumburg-Zeitz) zum 1. August 2006 zu besetzen.

Aufgabenprofil:

- Die Schulbeauftragten sind in ihrem Dienstbereich Beauftragte der EKM für den Evangelischen Religionsunterricht und für Fragen der religiösen Erziehung an öffentlichen Schulen und Schulen in freier Trägerschaft. Als solche sind sie die kirchlichen Ansprech- und Verhandlungspartner für die regionalen staatlichen Schulaufsichtsbehörden, Schulleitungen und Religionslehrkräfte.
- Den Schulbeauftragten obliegt die kirchliche Aufsicht über Inhalt und Gestaltung des Evangelischen Religionsunterrichts sowohl in den öffentlichen Schulen als auch in den Schulen in freier Trägerschaft.
- Die Schulbeauftragten organisieren im Zusammenwirken mit den staatlichen Schulbehörden den Einsatz der kirchlichen Gestellungskräfte.
- Die Schulbeauftragten halten Kontakt zu den staatlichen und kirchlichen Religionslehrkräften und begleiten deren Arbeit durch Hospitationen und Beratungsbesuche.
- Die Schulbeauftragten koordinieren die regionalen religionspädagogischen Fortbildungen und kooperieren hierbei mit dem Pädagogisch-Theologischen Institut der EKM.
- Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kooperieren die Schulbeauftragten eng mit den leitenden Gremien der Kirchenkreise und Superintendenturen und mit den kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihres Dienstbereiches, sowie mit den staatlichen Fachberatern/Fachmoderatoren/Fachbetreuern.
- Beratungsgremium der Schulbeauftragten ist der Schulbeauftragtenkonvent.

Voraussetzungen

- Zweites Theologisches Examen oder Zweites Gemeindepädagogisches Examen, Ordination und Erfahrungen in der Gemeindegearbeit
- pädagogische Kompetenz und Lehrbefähigung für den Religionsunterricht in der Sekundarstufe II
- Erfahrungen in der Fortbildungsarbeit

Erwartungen an die Bewerberin/ den Bewerber

- einschlägige Unterrichtserfahrungen im Religionsunterricht, möglichst in mehreren Schulformen
- Erfahrungen in Gremien- und Teamarbeit
- Verhandlungsgeschick im Umgang mit staatlichen Stellen
- Leitungskompetenz und Teamfähigkeit

S Stellen- ausschreibung

Bewerbungsfrist 31. Mai

- Bereitschaft zu umfangreicher Reisetätigkeit in einem großen Dienstbereich, auch mit dem eigenen PKW
- Erteilung von bis zu vier Wochenstunden Religionsunterricht
- Bereitschaft, sich auf sich ergebende strukturelle Veränderungen einzulassen

Die Stelle ist auf die Dauer von 6 Jahren befristet. Dienstsitz ist Halle.
Zum 1. August 2006 wird gleichzeitig ein Schulbeauftragtenbüro mit einer 0,50 Sekretariatsstelle eingerichtet.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Kirchenrat **Dr. Klaus Ziller**
Telefon 0 36 91 / 67 81 90

Bewerbungen sind bis **31. Mai 2006** zu senden an:
Kirchenamt der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Str. 2a, 99817 Eisenach
z.H. Oberkirchenrat **Christhard Wagner**

178. Pressemitteilungen vom 17. Februar bis 16. März

Öffentlichkeits- arbeit

Den Wortlaut der Pressemitteilungen finden Sie unter
www.ekmd-online.de

Eisenach

- | | |
|-------------------------|--|
| 22 / 2006 – 17. Februar | Landessynode der Thüringer Landeskirche diskutiert Entwicklung der Föderation. Neue Leitungs- und Verwaltungsstruktur für Kirchenkreise vorgeschlagen |
| 23 / 2006 – 18. Februar | Synode der Thüringer Landeskirche spricht sich für ergebnisoffene Suche nach Standort des Kirchenamtes aus |
| 24 / 2006 – 23. Februar | Jugendzentrum der Evangelischen Kirche in der Region zwischen Saalfeld und Pößneck wird nach 18-monatiger Bauzeit am 25. Februar eingeweiht |
| 25 / 2006 – 27. Februar | Evangelische Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ startet am Aschermittwoch. Bischof Kähler verzichtet auf Alkohol und will Briefschulden abarbeiten |
| 26 / 2006 – 1. März | 800 Kirchengemeinden feiern am 3. März Weltgebetstag. Gottesdienst kommt aus Südafrika: „Fest der Solidarität mit allen Sinnen“ |
| 27 / 2006 – 2. März | Föderationskirche eröffnet in Erfurt Zentrum für Kirchenmusik. |
| 28 / 2006 – 7. März | Zwangsprostitution bekämpfen. Gleichstellungsbeauftragte der Föderation zum Frauentag |
| 29 / 2006 – 9. März | Stiftung Senfkorn unterstützt acht Kindergärten mit mehr als 65.000 Euro |
| 30 / 2006 – 13. März | Evangelische Kirchengemeinden planen öffentliche Übertragung von Spielen der FIFA WM 2006 |
| 31 / 2006 – 16. März | Evangelisches Programm im Gedenkjahr an die Schlacht von Jena und Auerstedt wird mit Gottesdienst eröffnet
Bischof Kähler weiht Erd-Altar in der Auerstedter Kirche |

Magdeburg

- | | |
|-------------------------|--|
| 14 / 2006 – 21. Februar | „Damit Gotteshäuser in ihrer Vielschichtigkeit erschlossen werden.“ Kirchenführer-Ausbildung startet in Naumburg |
| 15 / 2006 – 20. Februar | Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Sachsen-Anhalt hat neuen Vorstand |

16 / 2006 – 22. Februar	Zusammenschluss und Kirchenkreis-Reform zentrale Synoden-Themen der Frühjahrs-Synode 2006 der KPS in Magdeburg
17 / 2006 – 22. Februar	Pfarrer bei Brand in Großalsleben ums Leben gekommen
18 / 2006 – 24. Februar	Bischofsrede - Kirchenkreis-Reform - Kirchen-Vereinigung. Frühjahrsynode 2006 der KPS in Magdeburg
19 / 2006 – 25. Februar	Tagung des Kirchenparlaments geht zu Ende
20 / 2006 – 27. Februar	Fastenzeit schafft „Gefühl der Freiheit“
21 / 2006 – 1. März	„Für saubere Dörfer und Städte im Land Sachsen-Anhalt“. Evangelischer Pfarrer startet Unterschriften-Initiative gegen Rechts
22 / 2006 – 2. März	„Für ‚Gartenträume‘ historische Parkanlage von 1737 wiederbelebt.“. Über 500 Veranstaltungen im Kloster Drübeck 2006
23 / 2006 – 2. März	Föderationskirche eröffnet in Erfurt Zentrum für Kirchenmusik. Sanierung eines der ältesten Thüringer Gebäude damit abgeschlossen
24 / 2006 – 3. März	Baustart für „Pavillon der Kirchen“ am 3. März . Die Kirchen auf der Landesgartenschau 2006 in Wernigerode
25 / 2006 – 4. März	Kloster Drübeck und Projektstelle „Offene Kirchen“ aus gezeichnet. Goldener und silberner Romanikpreis 2005 für Kirchenprovinz
26 / 2006 – 7. März	Zwangsprostitution bekämpfen. Gleichstellungsbeauftragte der Föderation zum Frauentag
27 / 2006 – 10. März	St. Petri in Brumby wird zur „Raststätte für die Seele“. Eröffnungsgottesdienst für dritte Autobahnkirche Sachsen-Anhalts
28 / 2006 – 14. März	Neuendorf: Gedenkgottesdienst am 19. März in der Dorfkirche
29 / 2006 – 15. März	Einladung zum Pressegespräch am 20. März 2006: Fünf Jahre Projektstelle „Offene Kirchen“


**Öffentlichkeits-
arbeit**

Den Wortlaut der Pressemitteilungen finden Sie unter
www.ekmd-online.de

